



STIFTERVERBAND

Bildung. Wissenschaft. Innovation.

Jahresbericht

2017/18

INNOVATION

Wir analysieren und formen die deutsche Innovationskultur.

BILDUNG

Wir fördern Talente und ein chancengerechtes Bildungssystem.

WISSENSCHAFT

Wir leisten Anschlag für exzellente Hochschulen und Forschung.

HALTUNG

INHALT

AUFTAKT _____

EDITORIAL	3
IM ÜBERBLICK	4
WARUM HALTUNG WICHTIG IST	6

AKTIONSFELDER _____

1 BILDUNG	8
2 WISSENSCHAFT	20
3 INNOVATION	32

ZIVILGESELLSCHAFT _____

ZIVILGESELLSCHAFT IN ZAHLEN	46
DEUTSCHES STIFTUNGSZENTRUM	48

STIFTERVERBAND _____

UNSER NETZWERK	50
HIGHLIGHTS 2017/18	52
FINANZBERICHT	56
IMPRESSUM	58

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

wer wir sind und was wir tun: Davon erzählen wir in diesem Bericht. Das ist gute Tradition beim Stifterverband. Aber wir blicken auch in die Zukunft. Deshalb haben wir unsere Mitglieder befragt: Wie können wir Sie künftig noch besser über unsere Arbeit informieren? Das Resultat: Sie wünschen sich vor allem prägnante Informationen darüber, wie und wo das Engagement des Stifterverbandes wirkt. Das greifen wir gerne auf.

In diesem Jahr haben wir erstmals zu vielen unserer Initiativen einen kurzen Steckbrief erstellt. Darin steht ganz konkret, welche Ziele wir verfolgen und was wir bisher erreicht haben. Für die drei Aktionsfelder des Stifterverbandes – Bildung, Wissenschaft, Innovation – haben wir zudem noch einmal separat zusammengefasst, was uns besonders wichtig ist.

Unsere Überzeugung ist, dass es ohne Bildung keine Wissenschaft geben kann und ohne Wissenschaft keine Innovation. Zusammen sind sie das Fundament einer starken, wettbewerbsfähigen Wirtschaft und die Grundlage für eine lebenswerte Gesellschaft, in der jeder Mensch die Chance hat, das Beste aus seinen Möglichkeiten zu machen.

Deshalb handeln wir ganzheitlich: durch die individuelle Förderung junger Talente in Schülerwettbewerben und Akademien. Durch breit angelegte Förderprogramme zur Verbesserung der Hochschulbildung. Oder durch die Begleitung der Innovationspolitik der Bundesregierung über hochrangig besetzte Beratergremien.

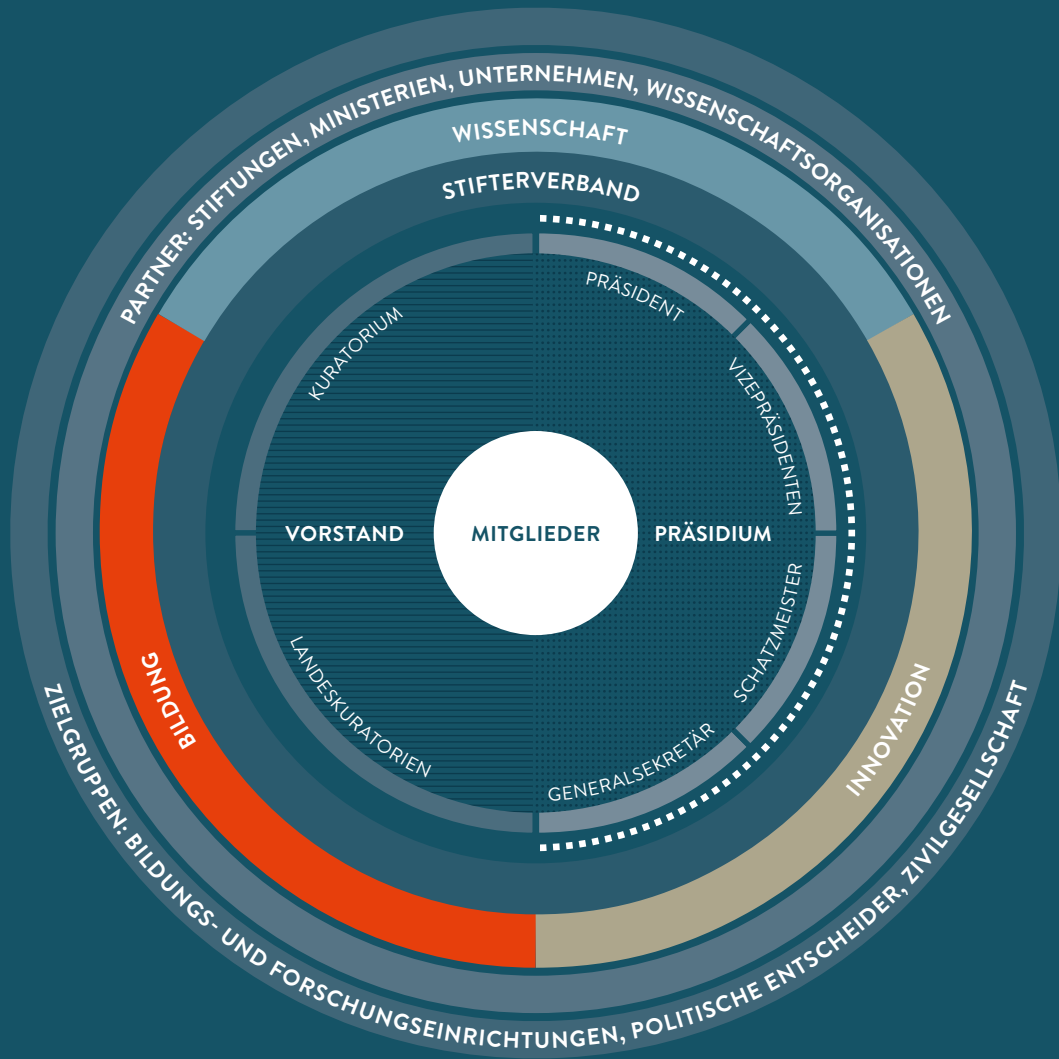
Einen kleinen Einblick in unsere Arbeit erhalten Sie, liebe Leserin, lieber Leser, in diesem Bericht. Ich danke Ihnen sehr herzlich für Ihr Interesse und für Ihre Unterstützung. Ohne Sie wäre der Stifterverband nicht denkbar.

Mit herzlichen Grüßen



Andreas Barner, Präsident

DER STIFTERVERBAND IM ÜBERBLICK



BILDUNG WISSENSCHAFT INNOVATION

Der Stifterverband ist die Gemeinschaftsinitiative von Unternehmen und Stiftungen, die als einzige ganzheitlich in den Bereichen **Bildung**, **Wissenschaft** und **Innovation** berät, vernetzt und fördert.

WARUM HALTUNG WICHTIG IST

Die gesellschaftlichen Eliten stecken in einer tief greifenden Vertrauenskrise. Dazu zählt auch und gerade die Wissenschaft. Nur mit einer neuen Haltung können wir die Krise meistern: Glaubwürdigkeit erwächst aus einer neuen Bescheidenheit.

Von **Andreas Schlüter**, Generalsekretär des Stifterverbandes

2017 – das Jahr, auf das wir in diesem Bericht zurückschauen – war in mehrfacher Hinsicht ein überaus bemerkenswertes. Es war das Jahr der Wahlkämpfe. Sie wurden von den Themen Migration und Integration beherrscht. Bis hinein in die langwierigen Koalitionsverhandlungen zur Regierungsbildung blieben sie ganz oben auf der Agenda. Das kommt nicht von ungefähr: Die weltweiten Migrationsbewegungen haben ganz Europa in Aufruhr versetzt, europäische Bürger sind hilfsbereit. Aber auch oftmals wütend, irritiert, verängstigt. Sichtbaren Ausdruck findet dies in populistisch-nationalistischen Bewegungen mit ihren schrillen Führungsfiguren, sei es in den Niederlanden, in Polen oder der Türkei, aber eben auch bei uns in Deutschland. Mit ihnen kommt eine bisher ungewohnte Schärfe in politische Debatten, in denen sich auch der Stifterverband mit seinem breiten Aufgabenspektrum bewegt.

Beispiel Wissenschaftsfeindlichkeit: Dort, wo noch vor Kurzem (scheinbar) breiter Konsens herrschte, vernebeln nun Skepsis und Misstrauen jegliche Diskussion. So sieht sich die wissenschaftliche Gemeinschaft Verdächtigungen ausgesetzt, die bis vor Kurzem undenkbar gewesen wären. Nicht selten steht dabei die Unterstellung im Raum, dass Wissenschaft käuflich sei, ohnehin von Eliten für Eliten betrieben werde – und damit eben nicht dem Allgemeinwohl diene. Hinter diesen Anfeindungen steht keine versprengte Gruppe törichter Verschwörungstheoretiker, sondern eine breite gesellschaftliche Bewegung. Das kann man täglich in den Kommentarspalten großer Online-Medien oder in sozialen Netzwerken beobachten. Plumpe Wissenschaftsfeindlichkeit bricht hier durch, unterfüttert durch Falschinformation, populistischen Anti-Intellektualismus oder puren Zynismus.

Mit dem *March for Science* im April 2017 setzte die wissenschaftliche Gemeinschaft – auch unterstützt durch den Stifterverband – national und international ein Zeichen für die Freiheit von Forschung und Lehre. Es war eine wichtige Demonstration, aber auch nur ein erster Schritt. Viele Wissenschaftler und Wissenschaftskommunikatoren sind alarmiert und fürchten, dass sich die Spirale eher weiter in die falsche Richtung dreht, wenn nicht tatkräftig gegengesteuert wird. Dazu braucht es natürlich auch die großen Wissenschaftsorganisationen in Deutschland.

„Der Stifterverband steht für eine freie und offene Gesellschaft, die darauf setzt, allen Bürgern den Zugang zu Bildung und Wohlstand zu ermöglichen“

Peter Strohschneider, der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, hat es in einer viel beachteten Rede auf den Punkt gebracht. Der Wissenschaftsfeindschaft könne man nur mit „Ehrlichkeit und Bescheidenheit“ begegnen. „Auf diese Haltung kommt es, wie in der offenen, pluralistischen Gesellschaft und in der konstitutionellen Demokratie, auch in den Wissenschaften an.“ Mit diesen Worten hat Strohschneider den richtigen Ton gesetzt: Nicht Überheblichkeit, die Wissenschaft über alles stellt, die sich im Besitz allumfassender Wahrheiten wähnt, hilft jetzt weiter. Es braucht vielmehr eine grundsätzlich bescheidenere Haltung. Diese zeichnet sich dadurch aus, dass sie wissenschaftliche Wahrheitssuche nicht als Wahrheitsbesitz verkauft.

Zu Bescheidenheit gehört auch Ehrlichkeit. Wissenschaft dürfe der Öffentlichkeit nicht so viele Versprechungen machen, die sie am Ende nicht halten könne, kritisiert Martin Stratmann. Der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft sagt: „Wissenschaft im Allgemeinen verkündet keine Wahrheiten, sondern Erkenntnisse auf dem aktuellen Stand des Wissens.“ Unser Wissen ist jederzeit revidierbar.

Auch im Diskurs mit der kritischen Gesellschaft kann diese Haltung hilfreich sein. Sie kann dazu beitragen, das so gern gezeichnete Selbstbild der Wissenschaft als gesellschaftliche Heilsbringerin zu korrigieren und die damit verbundene Fallhöhe deutlich zu vermindern. Der Bürger soll es ruhig erkennen: Auch Forscher sind fehlbar.

An dieser Haltung richten wir auch unsere Arbeit aus: Als Beitrag, unser Bildungssystem an entscheidenden Stellen zu verbessern, wissenschaftliche Erkenntnis in gesellschaftliche Wirkung zu transformieren und damit letztlich das Innovationssystem zu befruchten.

Der Stifterverband steht für eine freie und offene Gesellschaft, die darauf setzt, allen Bürgern den Zugang zu Bildung und Wohlstand zu ermöglichen. So möchten wir auch die in diesem Bericht versammelten Initiativen verstanden wissen: Sie sind Ausdruck unserer Überzeugung, dass eine robuste Wirtschaft und eine lebendige Zivilgesellschaft ein leistungsfähiges Bildungssystem brauchen.

BILDUNG

GUTE LEHRER SIND ELEMENTAR

Die Einstellung gegenüber den Lernenden ist entscheidend für den Erfolg. Lehrer prägen maßgeblich die Motivation und Leistung.

GESTALT

FUTURE SKI



DIGITAL

AKTIONSFELD BILDUNG

Mit seiner Bildungsinitiative gibt der Stifterverband der Debatte um eine bessere Bildung in Deutschland Richtung und Substanz. Gute Lehre an Schulen und Hochschulen spielt darin eine zentrale Rolle. Mit einer Vielzahl an Programmen, Preisen und Plattformen unterstützen wir engagierte Lehrkräfte. Mit Lehrpreisen

MOTIVIEREN UND FÖRDERN

In diesem Zweiklang sollen gerade auch Jugendliche ihr Potenzial entfalten. Dazu gehören Vorbilder.

LEHRE

TEN



LLS

**BILDUNG BRAUCHT
DIGITALISIERUNG**

Der Stifterverband setzt mit dem Schwerpunkt *Future Skills* notwendige Zeichen für die Zukunft der Bildung.

ISI ERUNG

wollen wir innovative Vorbilder zeigen und zur Nachahmung anregen. Nicht zuletzt ist es die Digitalisierung, die Lehrern ganz neue Digital-Kompetenzen abverlangt. Besonders große Aufgaben warten im Bereich der Integration von Migranten. Mit einem Sonderprogramm leisten wir hier wertvolle Strukturhilfen.

INTEGRATION DURCH VORBILDER LEBEN

VorbilderAkademien vermitteln das Orientierungswissen für eine erfolgreiche Bildungsbiografie. Sie unterstützen Jugendliche mit Migrationshintergrund und junge Flüchtlinge dabei, ihr Leistungspotenzial voll zu entfalten und ein förderliches Netzwerk aufzubauen.

Das deutsche Bildungssystem bietet viele Möglichkeiten. Junge, auch unbegleitete Flüchtlinge, aber auch zahlreiche Jugendliche mit Migrationshintergrund machen davon aber viel zu selten Gebrauch. Sie tun sich schwer, den passenden Bildungsweg für sich zu finden. Die Gründe dafür reichen von fehlenden Sprachkenntnissen über zu geringe Unterstützung im Umfeld bis hin zu ungenügendem Wissen über das Bildungssystem. Bildung & Begabung, das nationale Talentförderzentrum des Stifterverbandes, bietet deshalb sogenannte VorbilderAkademien an.

und Studiengänge für sich herausfinden, wie es nach der Schule für sie weitergehen kann. Dazu berichten Vorbilder mit Migrationshintergrund, wie sie ihre Karriere gemeistert und Schwierigkeiten überwunden haben. Die Akademie vermittelt Kontakte zu Bildungsinstitutionen sowie ein Netzwerk aus Vorbildern und Peers, also Gleichaltrigen mit gleichem Status.

50

TEILNEHMER
sind als Minderjährige unbegleitet nach
Deutschland geflüchtet.



Seit 2017 werden die Akademien im Rahmen der Stifterverbandes-Initiative *Integration durch Bildung* von Infineon unterstützt. Weitere Förderer unterstützen den Aufbau des VorbilderNetzes, das die Jugendlichen nach den Akademien weiterbegleitet. Dort werden auch Workshops, VorbilderTage an Schulen und eine Begleitung durch Mentoren angeboten.

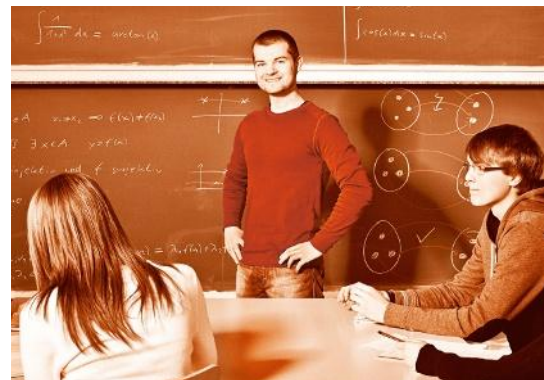
An der Schnittstelle zwischen Schule und weiterführenden Bildungseinrichtungen angesiedelt, fördert das Format die individuelle Motivation und die Leistungsbereitschaft der Jugendlichen. In Kursen können die Teilnehmer aller Schulformen, Berufe

GUTE LEHRE AN HOCHSCHULEN UND SCHULEN NÖTIG

Deutschland braucht talentierte Nachwuchskräfte. Doch nur guten (Hochschul-) Lehrern gelingt es, diese zu entdecken, zu motivieren und zu fördern. Denn wie gerne und gut Schüler und Studierende lernen, hängt ganz entscheidend von ihren Lehrern ab – weshalb wir gute Lehrer mit einer Vielzahl von Preisen auszeichnen.

Vertrauen sie auf Neugierde und Lernbereitschaft der Schüler und Studierenden, oder unterstellen sie, dass diese sich mit so wenig Anstrengung wie möglich „durchmogeln“ wollen? Nehmen sie die Lernenden und ihre Rückmeldung ernst und begegnen sie diesen mit Respekt? Greifen sie ihre Anregungen und Wünsche auf? Die Antworten auf solche Fragen bestimmen nicht nur maßgeblich die Interaktion zwischen Lehrenden und Lernenden. Sie prägen auch Schüler und Studierende in ihren Interessen, ihrer Lernlust und ihrer Leistungsbereitschaft oft für ihr ganzes weiteres Leben. Deshalb ist die Haltung von Lehrenden gegenüber ihren Schülern und Studierenden ein wichtiger Aspekt für die Qualität des Unterrichts und der Lehre. Dabei spiegelt die Haltung, die Lehrende einnehmen, oft die eigenen Erfahrungen als Lernender wider. Wenn man selbst Lehrer erlebt hat, die einem etwas zutrauten, einen forderten und ermutigten, prägen diese Erfahrungen die spätere Einstellung als Lehrkraft. Mit den *Ars legendi-Preisen* oder etwa den *Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre* zeichnet der Stifterverband jährlich herausragende Lehrpersönlichkeiten an Hochschulen aus. Sie erbringen nicht zuletzt durch ihre Haltung exzellente Leistungen in der Lehre und sind ein Vorbild.

Die Entwicklung einer positiven und die Bildung fördernden Haltung kann durch entsprechende Anerkennung unterstützt werden. So ist die Wertschätzung für gute und engagierte Lehre an Hochschulen deutlich geringer als für gute und engagierte Forschung. Die bestehenden Anreizmechanismen „bestrafen“ faktisch ein überdurchschnittliches Engagement für die Lehre. Der Stifterverband setzt hier mit seinen Aktivitäten einen deutlichen Kontrapunkt. Mit dem *Genius Loci-Preis* etwa werden Hochschulen gewürdigt, die die Lehre ebenso ernst und wichtig nehmen wie die Forschung.



DAS WISSEN UND KÖNNEN DER ZUKUNFT

Viele Bildungseinrichtungen haben die Digitalisierung verschlafen. Es fehlt an Ausrüstung und guten Konzepten. Der Stifterverband setzt hier neue Anreize, damit unser Bildungssystem zukunftsfest wird. Das Aktionsprogramm *Future Skills* will die Bedingungen für den Erwerb digitaler Kompetenzen verbessern.

Die Digitalisierung verlangt einen intensiven Wandlungsprozess im gesamten Bildungssystem. Curricula, Studien- und Ausbildungsgänge müssen für die Arbeitswelt der Zukunft weiterentwickelt werden. Dafür sind flexible, innovative Formen des Lernens an unterschiedlichen Orten mit vielfältigen Partnern notwendig. Mit *Future Skills* – einem neuen Aktionsprogramm – greift der Stifterverband diese Herausforderungen auf. So wollen wir zum Beispiel Datenanalyse als Querschnittskompetenz für alle Studienfächer etablieren. Hochschulen sollen neue Lehr- und Lernkompetenzen entwickeln, die Digitalkompetenz von Lehrern muss dringend verbessert werden.

95.000

FACHKRÄFTE

mit fortgeschrittenen Datenanalysekenntnissen und Big-Data-Experten fehlen den Unternehmen derzeit nach Berechnungen von McKinsey und dem Stifterverband.

Mit anderen Programmen haben wir hier schon seit einigen Jahren Basisarbeit geleistet: Mit *Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre* fördern wir innovative Köpfe, die digital gestützte Lehr- und Prüfungsformate entwickeln und erproben. Dazu gehören zum Beispiel Spiele, Simulationen oder E-Prüfungen. Ein anderes Beispiel: Mit *Digital Learning Transfer Fellowships* wollen wir digitale Trends aufspüren und sie daraufhin abklopfen, inwieweit sie auf das Lernen und Lehren übertragbar sind. Wie können Chatbots in der Lehre eingesetzt werden? Welche Effekte hat virtuelle Realität auf den lernenden Menschen?

Lehrkräfte, Ausbilder und Kursleiter brauchen Fortbildung. Analog und digital. Auf der Plattform *@Ucation* bietet das Talentförderzentrum des Stifterverbandes Bildung & Begabung (B&B) erprobte Praxis-Formate und videobasierte Online-Kurse. So bietet der Online-Kurs *Smartphone Basics* Orientierung und Hilfe beim Einsatz von Tablets und Smartphones im Schulunterricht. Darüber hinaus widmet sich B&B mit Fachtagungen dem digitalen Wandel. *SMART – Fördern in der digitalen Welt* beschäftigt sich zum Beispiel mit Lernarrangements, die es Jugendlichen ermöglichen, grundlegende Fähigkeiten für ein selbstbestimmtes Leben zu entwickeln.

Preise

ARS LEGENDI-PREIS FÜR EXZELLENTHE HOCHSCHULLEHRE

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

Der Preis macht die Bedeutung der Hochschullehre für die Ausbildung des akademischen Nachwuchses sichtbar. Der *Ars legendi-Preis* ist der einzige bundesweit ausgeschriebene Lehrpreis. Er richtet sich an alle deutschen Hochschullehrer. Seit 2013 liegt der Fokus der Ausschreibung auf wechselnden Lehrsituationen, etwa einer Prüfung. Das Jahresthema 2017 lautete: Praxisbezüge und Praktika im Studium.

WER HAT DEN PREIS BEKOMMEN?

Der Preis wird in zwei Kategorien verliehen: In der Kategorie *Wissenschaftler* wurde der Journalistikprofessor Klaus Meier (Foto) von der Katholischen

Universität Eichstätt-Ingolstadt ausgezeichnet.

Er arbeitet seit 2011 an der Weiterentwicklung der Journalistik-Studiengänge durch die Verzahnung von kommunikationswissenschaftlicher Theorie und journalistischer Praxis.

In der Kategorie *Projekt* wurde ein Team um Henrike Rieken von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde für das Modul *Projekt Studienpartner Ökobetrieb* ausgezeichnet. Dabei handelt es sich um ein Pflichtmodul für Studierende im zweiten Semester. Das Team hat beispielhaft ein Lehrkonzept für den Studiengang entwickelt, der sich stark an konkreten Anforderungen der Land- und Lebensmittelwirtschaft orientiert.

WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET?

WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?

Der Preis ist mit insgesamt 50.000 Euro dotiert und wird in den Kategorien *Wissenschaftler* und *Projekt* einmal im Jahr vergeben.

PARTNER

Hochschulrektorenkonferenz



Online-Kurse

TIPPS ZUR ARBEIT MIT GEFLÜCHTETEN IN UNTERNEHMEN

ZIELE DES ANGEBOTS

Tipps per Videoclips: Für geflüchtete Jugendliche ist der Einstieg in das deutsche Ausbildungssystem meist schwer. Der videobasierte Online-Kurs *team@work* bietet Auszubildern lösungsorientierte Antworten und Anregungen, um die Stärken von Jugendlichen mit Migrationshintergrund frühzeitig zu erkennen. Dazu gibt es Hintergrundwissen und Tipps. Alles Wichtige auf einen Blick ist in einem Begleitheft zusammengefasst.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das Angebot gibt multimediale Antworten auf die zehn drängendsten Fragen in der Zusammenarbeit mit und Förderung von jungen Geflüchteten. Es ist seit

August 2017 kostenlos verfügbar unter www.atucation.de/team-at-work

BISHERIGE ERFOLGE

Mit dem Angebot wird Talentförderung auch in der beruflichen Bildung verankert. Und: *team@work* wurde mit dem *OER-Award 2017* in der Kategorie *Aus- und Berufsbildung* ausgezeichnet.

PUBLIKATIONEN

Zum Programm gibt es ein ausdrucksfähiges Begleitheft als PDF unter www.atucation.de

PARTNER

Gemeinsam mit der Evonik AG hat Bildung & Begabung das digitale

Lernangebot für die berufliche Bildung entwickelt. Schirmherr von *team@work* ist Ahmet Toprak, Professor für Erziehungswissenschaften an der Fachhochschule Dortmund.



Programme

DEUTSCHES LEHRERFORUM

ZIELE DES PROGRAMMS

Das *Deutsche Lehrerforum* richtet sich an engagierte Lehrkräfte aller Fächer und Schulformen, Referendare und Lehramtsstudierende. Es fördert den bundesweiten Austausch und die Vernetzung, trägt zur Wertschätzung ihrer Arbeit und ihres Engagements bei. Zudem positioniert das Forum die Anliegen gegenüber der Politik, der Lehrerbildung und Öff-



fentlichkeit. Ein Projektfonds fördert die Umsetzung ausgewählter Projektideen.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das *Deutsche Lehrerforum* existiert seit 2015 und wird jedes Jahr veranstaltet.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Im Jahr 2017 trafen sich herausragende Lehrkräfte, um unter dem Motto *Schule im digitalen Zeitalter* ihre Arbeit weiterzuentwickeln und gute Beispiele in die Breite zu tragen. Die Teilnehmer formulierten zudem ein Positionspapier. Darin geben sie Impulse für die Politik und formulieren, welche Unterstützung sie für eine erfolgreiche digitale Bildung an Schulen benötigen (Foto).

PUBLIKATIONEN

Auf der Website des *Deutschen Lehrerforums* werden die Beiträge der Teilnehmer veröffentlicht: www.deutsches-lehrerforum.de

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS

Das *Deutsche Lehrerforum* wird voraussichtlich bis mindestens 2021 fortgesetzt.

PROGRAMM-FÖRDERER

Das *Deutsche Lehrerforum* ist eine gemeinsame Initiative von Heraeus Bildungsstiftung, Schöpfung Stiftung, Stiftung Bildung und Gesellschaft, Stiftung Mercator, Stifterverband, Teach First Deutschland und Wübben Stiftung.

Programme

TAG DER BILDUNG

ZIELE DES PROGRAMMS

Jeder Mensch soll das Beste aus seinen Begabungen und seinem Leben machen können, unabhängig von seiner Herkunft oder seinem sozialen Hintergrund. Das ist das Anliegen des *Tags der Bildung*. Bildung rückt dabei als zentrale Antwort auf viele Herausforderungen der Gesellschaft in den Mittelpunkt. Dazu zählen etwa Digitalisierung und Internationalisierung, der demografische Wandel sowie Demokratieförderung und Integration. Außerdem soll mehr Aufmerksamkeit auf den Fachkräftemangel sowie die internationale Wettbewerbsfähigkeit gelenkt werden. Im Fokus der Veranstaltung in Berlin und einer Social-Media-Aktion 2017 stand das Thema *Berufliche Bildung*.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Zum ersten Mal wurde der *Tag der Bildung* am 8. Dezember 2015 gefeiert. Seitdem

gibt es an dem Tag jährlich Veranstaltungen und Aktionen.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Mit Diskussionsveranstaltungen und Aktionen in Berlin sowie in den sozialen



Medien wurden zahlreiche Multiplikatoren erreicht. Und auch in den Medien und in den sozialen Netzwerken ist der *Tag der Bildung* auf große Resonanz gestoßen. So hat es der *Tag der Bildung* 2015 sogar in die *Tagesschau* geschafft. Der Hashtag #TagderBildung ist jeweils am 8. Dezember Topthema bei Twitter. Und 2017 war der *Tatort*-Kommissar Oliver Mommsen Bildungsbotschafter für den Tag. Er besuchte den Sieger der Social-Media-Aktion und war dabei einen Tag lang Friseur-Azubi (Foto).

WEITERE INFORMATIONEN

www.tag-der-bildung.de

PROGRAMM-PARTNER

Der *Tag der Bildung* ist eine gemeinsame Initiative von Stifterverband, SOS-Kinderdörfern weltweit und Deutscher Kinder- und Jugendstiftung.

Schwerpunkthemen

BILDUNGSINITIATIVE ZUKUNFT MACHEN

ZIELE DES SCHWERPUNKTTHEMAS

Der Stifterverband hat sechs Handlungsfelder und Ziele für das Bildungssystem im Jahr 2020 identifiziert. Mit Programmen und Analysen der Bildungsinitiative will der Stifterverband helfen, diese Ziele zu erreichen.

LAUFZEIT

Die Bildungsinitiative ist 2012 gestartet und läuft bis 2020.

BISHERIGE ERFOLGE DES SCHWERPUNKTTHEMAS

Der *Hochschul-Bildungs-Report 2020* ist der zentrale Bericht zur Bildungsinitiative. Er erscheint regelmäßig und überprüft, ob sich das Hochschulsystem grundsätzlich in die richtige Richtung entwickelt. Eine zentrale Erkennt-

nis: Der Wandel zu einem digitalen, flexiblen und berufsorientierten System ist noch nicht geschafft. Mit dem Programm *Studieneingangsphase* hat der Stifterverband Hochschulen unterstützt, ein zeitgemäßes Studieneingangssystem zu entwickeln. Die *Berufsschullehrerinitiative* und die *Lehrer-Initiative* rücken den Lehrermangel und die strategische Bedeutung der Lehramtsausbildung in den Fokus. In dem Programm *Duales Studium* hat der Stifterverband mit Partnern Empfehlungen für die Weiterentwicklung des dualen Studiums erarbeitet.

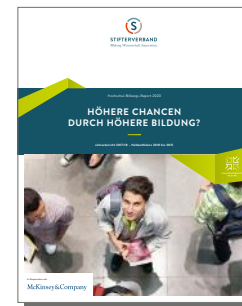
WEBSITE

www.stifterverband.org/bildungsinitiative

PARTNER DES SCHWERPUNKTTHEMAS

Die verschiedenen Programme der Bildungsinitiative werden von vielen Unternehmen und Stiftungen unterstützt. Der *Hochschul-Bildungs-Report 2020* entsteht in Kooperation mit McKinsey&Company.

PUBLIKATION



Preise

GENIUS LOCI-PREIS FÜR LEHREXZELLENZ

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

Die Qualität der Lehre an den Hochschulen liegt nicht allein in der Verantwortung jedes einzelnen Lehrers, sondern auch in der Verantwortung der Hochschule. Doch erst wenige Hochschulen bieten angemessene Freiräume und Anreize für Lehrinnovationen und verfügen über eine Lehrverfassung oder eine hochschulweite Lehrstrategie. Sie wurden bereits 2015 vom Wissenschaftsrat empfohlen. Die darin festgehaltenen Fragen: Hat die Hochschule sich Gedanken über ihr Selbstverständnis als Lehrinstitution gemacht? Hat sie sich auf fächerübergreifende

didaktische Leitlinien verständigt? Der Stifterverband zeichnet von 2017 an jährlich eine Universität und eine Fachhochschule aus, die hier vorbildlich sind. Dazu zählen eine Lehrverfassung und Lehrstrategie, die auch als Experimentier- und Innovationsfeld dienen.



WER HAT DEN PREIS BEKOMMEN?

2017 erhielten die RWTH Aachen und die TH Köln (Foto) den Preis für ihre hervorragenden Lehrkonzepte.

WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET?

WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?

Der Preis wird einmal jährlich an eine Universität und eine Fachhochschule vergeben. Die Hochschulen erhalten jeweils ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro, das zweckgebunden für die Einladung eines *Visiting Scholar of Teaching and Learning in Higher Education* zu verwenden ist.

Programme

SONDERPROGRAMM INTEGRATION DURCH BILDUNG

ZIELE DES PROGRAMMS

Die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft und in unseren Arbeitsmarkt ist eine der wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre. Mit seinem Sonderprogramm *Integration durch Bildung* will der Stifterverband hierzu einen Beitrag leisten. Fünf Handlungsfelder widmen sich mit unterschiedlichen Maßnahmen der individuellen Förderung von Flüchtlingen. Auch soll ein gleichzeitiger Aufbau von Strukturen dauerhaft die bestmögliche Integration von Migranten in unser Bildungssystem sicherstellen.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Beispiel: Handlungsfeld *Spracherwerb stärken*. Das Erlernen der deutschen Sprache ist eine grundlegende Voraussetzung für den erfolgreichen Arbeitseintritt von Flüchtlingen. Um künftig mehr Lehrerinnen und Lehrer

auszubilden, die mit sprachlicher und kultureller Vielfalt umgehen können, hat der Stifterverband ein mit 600.000 Euro dotiertes Förderprogramm für Hochschulen ausgeschrieben. Seit Mitte 2017 werden zehn *Best Practise-Projekte* für eine Laufzeit von zwei Jahren gefördert.

WEBSITE

www.stifterverband.org
/spracherwerb-staerken

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS (ERNEUTE AUSSCHREIBUNG ETC.)

Verbunden mit der Förderung ist die Teilnahme am Netzwerk *Stark durch Diversität: Förderung interkultureller Kompetenzen in der Lehrerbildung*. Ziel der Netzwerkarbeit ist es, sich über den Stellenwert interkultureller Kompetenz in der Lehrerbildung zu verständigen.

PROGRAMM-FÖRDERER

Förderer des Programms *Spracherwerb stärken*: Munich Re, Marga und Kurt Möllgaard-Stiftung, Daimler Fonds, TÜV SÜD Stiftung, Zschimmer & Schwarz Holding; des begleitenden Netzwerks Schöpflin Stiftung, Stiftung Mercator. Das gesamte Sonderprogramm wird von über 90 Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen unterstützt.



Preise

PRIMUS-PREIS

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

In Deutschland gibt es eine Vielzahl kleiner, oft unbekannter Initiativen, die aus der Mitte der Gesellschaft kommen. Damit engagieren sich täglich Menschen für die Bildung von Kindern. Sie finden ganz individuelle Antworten auf die besonderen Herausforderungen einer Region. Sie entwickeln zusammen mit den Kitas oder Schulen das Bildungssystem da weiter, wo die staatlichen Akteure an ihre Grenzen stoßen. Der *Primus-Preis* soll diese Akteure wertschätzen.

WER HAT DEN PREIS BEKOMMEN?

2017 wurden 16 Initiativen prämiert. So wurde der Preis an Projekte verliehen, die Jugendliche dabei unterstützen, Verantwortung für ihr Wohnviertel zu übernehmen. Außerdem ging die Aus-

zeichnung an Projekte, in denen Kinder und Kunst in sozialen Brennpunkten zusammenkommen, oder an Patenschafts- und Mentoringinitiativen.



WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET? WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?

Der mit 1.000 Euro dotierte *Primus des Monats* (Foto: Projekt *Haste Töne*, Primus-Preisträger September 2017)

wird zwölfmal im Jahr verliehen. Ergänzend dazu wird quartalsweise ein *Sonder-Primus* mit jährlich wechselndem Themenschwerpunkt vergeben. Dieser ist mit 1.000 Euro Preisgeld und 500 Euro für eine Weiterbildung dotiert. Die Stiftung unterstützt alle ausgezeichneten Initiativen zudem mit Öffentlichkeitsarbeit. Aus allen im Laufe eines Jahres ausgezeichneten Initiativen wird der *Primus des Jahres* gewählt, der mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro (1. Platz) oder 1.000 Euro (2. und 3. Platz) ausgestattet ist.

PARTNER

Der *Primus-Preis* wurde im Jahr 2017 durch die Stiftung Bildung und Gesellschaft (www.stiftung-bildung-und-gesellschaft.de) verliehen.

Programme

FELLOWSHIPS FÜR INNOVATIONEN

NAME DES PROGRAMMS

Fellowships für Innovationen in der (digitalen) Hochschullehre

ZIELE DES PROGRAMMS

Das Programm schafft Anreize für Lehrinnovationen. Dazu zählen die Entwicklung und Erprobung neuartiger Lehr- und Prüfungsformate oder die Neugestaltung von Modulen und Studienabschnitten. Lehrinnovationen sind nötig, um auf veränderte Rahmenbedingungen, etwa eine zunehmende Diversifizierung der Studierenden, angemessen zu reagieren. Zugleich brauchen die Absolventen neue Fähigkeiten, wie die Vermittlung von digitaler Kompetenz.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Seit 2011 werden jährlich Fellowships ausgeschrieben; das Programm wird noch bis 2020 fortgesetzt.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Mehr als 1.000 Lehrende bundesweit haben sich bisher um ein Fellowship beworben. In den vergangenen sieben Jahren wurden insgesamt 90 Fellowships vergeben. Das Spektrum der geförderten Vorhaben reicht von der Neugestaltung von Einführungsveranstaltungen ins Studium über digital gestützte Lehrformate oder Service Learning bis zu neuen Prüfungsformaten.

WEBSITES

www.stifterverband.org/lehrfellowships und www.stifterverband.org/digital-lehrfellows

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS

Der Stifterverband fördert 2018 gemeinsam mit der DATEV-Stiftung Zukunft *Fellowships für Innovationen in der Hochschullehre* mit einem

Fördervolumen von bis zu 300.000 Euro.

PROGRAMM-PARTNER

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft, Baden-Württemberg Stiftung, DATEV-Stiftung Zukunft und weitere Stiftungen. Die Baden-Württemberg Stiftung, langjähriger Partner im Programm, hat eine Begleitforschung gefördert.



Publikationen

BILDUNGSINVESTITIONEN DER WIRTSCHAFT 2015

WARUM GIBT ES DIESE PUBLIKATION? WORUM GEHT ES?

Die Studienreihe *Bildungsinvestitionen der Wirtschaft* ist die wichtigste Umfrage zu den Ausgaben der Wirtschaft für Hochschulen und Studierende in Deutschland. Sie wird seit 2009 im dreijährigen Turnus durchgeführt und quantifiziert die Ausgaben von Unternehmen für duale Studiengänge, Praktika, akademische Weiterbildung bis hin zu Spenden und Stiftungsprofessuren.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Die Ergebnisse zeigen deutlich: Für ein nachlassendes Interesse an Hochschulabsolventen gibt es kein Signal aus der Wirtschaft. Vielmehr haben die Unternehmen ihre Ausgaben für die akademi-

sche Bildung noch stärker gesteigert als ihre Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Dabei geht es ihnen um den Transfer neuer Ideen und Inhalte sowohl durch die Rekrutierung besonders guter Studierender als auch durch die akademische Weiterbildung der Mitarbeiter. Dieses Engagement geht nicht auf Kosten der beruflichen Bildung. So wollen die Unternehmen in den kommenden Jahren ihre Investitionen in beiden Bereichen stabil halten oder noch steigern. Die Verzahnung von beruflicher Praxis und akademischer Bildung ist ein Hauptanliegen der Unternehmen. Das zeigt sich an den deutlich gestiegenen Investitionen in duale Studiengänge und Praktika ebenso wie an den Erwartungen an ein Hochschulstudium.

GIBT ES EINE WEBSITE ZUR PUBLIKATION? GIBT ES DIE PUBLIKATION ALS PDF?

Die Studie kann beim Stifterverband bestellt werden oder als PDF auf der Homepage heruntergeladen werden.

PARTNER

Institut der deutschen Wirtschaft, Köln



WOFÜR

AKTIONSFELD
BILDUNG

WIR UNS

EINSETZEN

(01)

Der Stifterverband setzt sich für eine bessere und chancengerechtere Bildung ein: Alle Schüler sollen ihre individuellen Begabungen entfalten können – unabhängig von Herkunft und Hintergrund. Unsere Talentförderprogramme helfen Jugendlichen dabei, ihre *Potenziale* zu erkennen und gezielt zu entwickeln. Schulen und Hochschulen unterstützen wir mit innovativen Modellprojekten dabei, die bestmöglichen Lernvoraussetzungen zu schaffen. Um aktuelle Bildungsfragen zu beantworten, nutzen wir unser einzigartiges Netzwerk aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Denn ohne gute Bildung kann es keine erfolgreiche Wissenschaft geben und ohne Wissenschaft keine Innovation.

(02)

Bildung ist unsere wichtigste Ressource – und Lehrer sind diejenigen, die diese Ressource vor allem erschließen. Der Stifterverband will deshalb erreichen, dass die Lehrerbildung zu einem Kernthema der Hochschulen wird: Die Lehrerbildung gehört in die Mitte der Universitäten.

(03)

Der Stifterverband setzt sich dafür ein, dass die akademische Lehre und die Ausbildung der Studierenden in den Hochschulen denselben Stellenwert erhalten wie die Forschung. Die Lehre muss ständig weiterentwickelt werden, um veränderten Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen und Studierende zukunftsfähig zu qualifizieren. Um Innovationen in der Lehre zu fördern, Experimentierfreude und Risikobereitschaft von Lehrenden zu unterstützen, fordern wir Bund und Länder auf, eine *Deutsche Lehrgemeinschaft* zu gründen.

VERTRAUEN



WISSE

STAND

STARKE HOCHSCHULEN
Der Stifterverband stärkt
Studierende, Wissenschaftler
und Wissensmanager.

INTEGRAT

**AKTIONSFELD
WISSENSCHAFT**

Der Stifterverband entwickelt Ideen und gibt Impulse, wie sich Bildung und Wissenschaft zum Wohle der Gesellschaft weiterentwickeln können. Er unterstützt Wissenschaftsorganisationen und vergibt Preise und Auszeichnungen. Ein besonderes Anliegen ist es, den Dialog mit der Gesellschaft aufrechtzuerhalten und für Vertrauen in

N DIALOG NSCHAFT ORT ION

KRITIK AN WISSENSCHAFT

Skepsis begegnet der
Stifterverband mit
Debatte und Dialog.



EINBINDEN VON FLÜCHTLINGEN

Individuelle Förderung und
der Aufbau von Strukturen
für eine dauerhafte und
bestmögliche Integration.

wissenschaftliche Arbeit zu werben. Wichtig ist uns seit jeher aber auch ein leistungsfähiges Wissenschaftssystem mit flexiblen Hochschulen. Mit unseren Programmen wollen wir sie in die Lage versetzen, Innovationsprozesse zu beleben und den Wissenstransfer in Deutschland zu intensivieren.

VERTRAUENS- KRISE IN DER WISSENSCHAFT?

Der Wissenschaftssektor ist in die Kritik geraten. Populistischer Skepsis durch wütende Bürger begegnet der Stifterverband mit Bereitschaft zu Debatte und Dialog.

Der Tag: 22. April 2017. Rund 30.000 Menschen gehen beim bundesweiten *March for Science* auf die Straße. Die Absicht: Flagge zeigen. Für die Freiheit der Wissenschaft und gegen Faktenleugner. Darunter: viele Wissenschaftler und Hochschulangehörige. Doch darf sich Wissenschaft überhaupt dermaßen politisch exponieren? Macht sie sich damit nicht angreifbar? Für viele Wissenschaftler, Wissenschaftskommunikatoren oder Journalisten ist das keine Frage. Wenn jetzt nicht tatkräftig gegengesteuert werde, drehe sich die Misstrauensspirale immer weiter, so ihre Überzeugung.

Dermaßen in der Kritik zu stehen, ist für die deutsche Wissenschaftsgemeinschaft in der Tat ungewöhnlich. Zu sehr hatte sie es sich bequem gemacht in der selbstzufriedenen Überzeugung, man wolle



stets das Gute für Bürger und Gesellschaft. Und ebenjener Bürger ist nun wütend oder zumindest skeptisch. Und das nicht ohne Grund. Er fragt sich: Warum verhindert Wissenschaft die Popularisierung gesellschaftsrelevanter Erkenntnisse? Warum publizieren Forscher lediglich in Fachmagazinen und im Fachjargon, den Laien kaum verstehen, und rümpfen gleichzeitig die Nase über die sogenannten Feuilleton-Professoren? Wie ernst ist die Dialogbereitschaft mit Bürgern gemeint, wenn Wissenschaftler diese Aufgabe den PR-Abteilungen zuschieben? Die Haltung des Stifterverbandes ist hier glasklar: Seit fast 20 Jahren setzt er sich, zum Beispiel mit Institutionen wie Wissenschaft im Dialog (WiD), nachhaltig dafür ein, Vertrauen durch möglichst viel Transparenz und Offenheit zu gewinnen. Ein neues Format etwa heißt *Die Debatte*. Hier handelt es sich um ein gemeinsames Projekt von WiD, dem Science Media Center Germany (SMC) und der TU Braunschweig, gefördert vom Stifterverband. Das Projekt möchte zeigen, wie viel die Wissenschaft zu aktuellen gesellschaftlichen Themen beitragen kann. Bisher ging es neben anderem um autonomes Fahren oder Social Bots.

HIER EINIGE GRÜNDE, WARUM MAN WISSENSCHAFTLERN MISSTRAUEN KANN. INWIEWEIT STIMMEN SIE PERSÖNLICH DIESEN ZU?

Weil Wissenschaftler stark abhängig von ihren Geldgebern sind.



Weil Wissenschaftler oft Ergebnisse ihren eigenen Erwartungen anpassen.



Weil Wissenschaftler häufig Fehler machen.



■ stimme voll und ganz zu ■ stimme eher zu ■ unentschieden
■ stimme eher nicht zu ■ stimme nicht zu ■ weiß nicht, keine Angabe

Basis: 1.007 Befragte | Erhebungszeitraum: Juli 2017 | Quelle: Wissenschaftsbarometer – Wissenschaft im Dialog/ Kantar Emnid | Angaben in Prozent – Rundungsdifferenzen möglich

DEUTSCHLAND LEBT VON DEN BESTEN KÖPFEN

Ein gutes Wissenschaftssystem braucht strategisch starke Hochschulen. Entscheidend dafür sind die handelnden Personen: Der Stifterverband setzt sich für die Stärkung der Studierenden, Wissenschaftler und Wissenschaftsmanager ein.

Besonders leistungsstarke Studierende werden seit einigen Jahren mit Deutschlandstipendien gefördert. Viele der Stipendien werden von Unternehmen oder Unternehmensstiftungen vergeben. Der Stifterverband berät und begleitet Unternehmen, Hochschulen und Stipendiaten mit dem *Servicezentrum Deutschlandstipendium*.

Dazu hat es eine Infohotline eingerichtet, unter der Interessenten eine erste kostenlose Beratung sowie aktuelle Informationen zum Stipendium erhalten.

Doktoranden und Postdocs bilden den Wissenschaftlernachwuchs für die Lehrstühle in der Wissenschaft und die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in der Wirtschaft. Eine Studie des Stifterverbandes hat ergeben, dass sich die Wege in die Wissenschaft verbessert haben. Allerdings fehlt es an guten Übergängen in die Wirtschaft. Der Stifterverband entwickelt zusammen mit Unternehmen und Hochschulen kooperative Promotionsmodelle an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Viele besonders gute Nachwuchswissenschaftler setzen ihre Karriere im Ausland fort. Mit der Unterstützung der Leadership Academy der German Scholars Organization hat der Stifterverband exzellente Wissenschaftler an Forschungseinrichtungen im Ausland im Blick. Ziel ist es, junge Forscher und

Wissenschaftler mit ersten Berufserfahrungen beim nächsten Karriereschritt zu begleiten. Gefördert werden Führungspersönlichkeiten, die nach Deutschland zurückkehren möchten und Verantwortung in der Wissenschaft, der außeruniversitären Forschung, der Wirtschaft oder als Gründer übernehmen wollen.

15.000

FLÜCHTLINGE
waren 2017 in studienvorbereitenden
Kursen.

Wissenschaftler fördern, damit sie frei und eigenverantwortlich arbeiten können – aus dieser Motivation heraus stiften viele Unternehmen, Stiftungen oder auch Privatpersonen in Deutschland einen Lehrstuhl. Bis heute hat der Stifterverband mit seinen Mitgliedern bereits 400 Stiftungsprofessuren eingerichtet und durch das *Servicezentrum Stiftungsprofessuren* betreut.

INTEGRATION IN DIE WISSENSCHAFT VORANTREIBEN

Das Thema Integration von Flüchtlingen beschäftigt auch die Wissenschaft. Junge Menschen wollen und brauchen eine gute Ausbildung. Der Stifterverband engagiert sich dabei. Zwei Ansätze sollen helfen: die individuelle Förderung und der Aufbau von geeigneten Strukturen.

Die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft und in unseren Arbeitsmarkt ist eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre. Aktuell ist mehr als jeder zweite Flüchtling jünger als 25 Jahre. Viele von ihnen wollen gerne eine Berufsausbildung oder ein Studium aufnehmen, doch bürokratische und finanzielle Hürden, Sprachbarrieren und andere Faktoren erschweren das häufig. Hier geht ein großes Potenzial verloren.

600.000

EURO
vergift der Stifterverband für neue
Hochschulangebote zum Spracherwerb.

Gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Bildung, Politik und Zivilgesellschaft verfolgt der Stifterverband deshalb zwei Ansätze, die sich gegenseitig gut ergänzen: die individuelle Förderung von Flüchtlingen und den Aufbau von Strukturen, die dauerhaft die bestmögliche Integration von Migranten in unser Bildungssystem ermöglichen. Mit verschiedenen

Programmen und Projekten realisieren wir beispielsweise einen einfachen und niederschweligen Zugang zum Studium.

Eine andere Ausrichtung hat die Philipp Schwartz-Initiative der Alexander von Humboldt Stiftung (AvH), die der Stifterverband unterstützt. Hier geht es um den Schutz von Wissenschaftlern, die in ihren Heimatländern aus politischen oder anderen Gründen gefährdet sind. Sie können ein 24-monatiges Stipendium über die Initiative erhalten. Insgesamt hat die Initiative bislang 124 gefährdeten Forschern Stipendien zugesprochen. Die meisten Wissenschaftler kommen aus der Türkei, Syrien, Irak, Venezuela, dem Jemen und der Ukraine. Diese Wissenschaftler bereichern das deutsche Wissenschaftssystem um neue Perspektiven und können hier nun ihre Forschungsarbeit in einem sicheren Umfeld fortsetzen. Das Engagement für Integration bringt der Stifterverband auch in den Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) ein. Der SVR berät die Politik und legt jährlich ein Gutachten zu speziellen Fragen vor. Darin geht es um die chancengleiche Teilhabe in zentralen gesellschaftlichen Bereichen etwa bei den Themen Arbeitsmarkt und Bildung. Der Stifterverband bezieht zudem zu aktuellen Entwicklungen von Integration und Migration Stellung.

Publikationen

HOCHSCHUL-BAROMETER

WARUM GIBT ES DIESE PUBLIKATION? WORUM GEHT ES?

Die Hochschulen in Deutschland beeinflussen Innovationsprozesse und gesellschaftliche Entwicklungen durch ihre Profile in Forschung, Lehre und Wissenstransfer. Doch wohin steuern die Hochschulen? Wie wirken sich die Strategien der Partner aus Wirtschaft und Politik auf die Hochschulentwicklung aus? Das *Hochschul-Barometer* gibt seit 2011 Antworten aus Sicht der Hochschulleitungen. Jährlich analysiert es die Einschätzungen der Rektoren und Präsidenten zur aktuellen Situation und ihre Erwartungen für die nahe Zukunft. Das *Hochschul-Barometer* ergänzt damit als Expertenvotum und Stimmungsbarometer die Daten der deutschen Hochschulstatistik.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Das Stimmungsbild im aktuellen *Hochschul-Barometer* zeigt, wie Eliteuniversitäten an Zuversicht gewinnen, kleinere Universitäten und private Fachhochschulen dagegen zunehmend über schlechter werdende Bedingungen klagen. Die Studie behandelt als Schwerpunktthemen zudem die Beschäftigungssituation in der Lehre, die Rolle weiterbildender Studiengänge und den Umgang mit Vielfalt im Hochschulalltag. Bewertet wurden beispielsweise die Stellenbefristung beim Hochschulpersonal, der Erfolg des Hochschulpakts und die Einnahmepotenziale von berufsorientierten Studiengängen. Zudem war die Verankerung von Diversitätsmanagement in Forschung, Lehre und Personalentwicklung im Fokus.

GIBT ES EINE WEBSITE ZUR PUBLIKATION? GIBT ES DIE PUBLIKATION ALS PDF?

Die zentralen Ergebnisse und ein PDF der Studie finden sich unter www.hochschul-barometer.de

PARTNER

Heinz Nixdorf Stiftung



Publikationen

TRENDMONITOR WEITERBILDUNG

WARUM GIBT ES DIESE PUBLIKATION? WORUM GEHT ES?

Die Arbeitswelt ändert sich drastisch und damit auch die Erfordernisse an Weiterbildung. Gleichzeitig schaffen neue Technologien auch neue Bildungsangebote. Der *Trendmonitor Weiterbildung* untersucht dazu aktuelle Entwicklungen im Weiterbildungsbereich. Teilgenommen haben 245 Unternehmen und 184 Hochschulen zu Fragen rund um die Themen Weiterbildung, deren Implementierung und Anpassung an die Digitalisierung. Der *Trendmonitor Weiterbildung* leitet aus den Ergebnissen Trends und Erkenntnisse ab. Sie sollen Unternehmen und Hochschulen helfen, auf die künftigen Herausforderungen besser vorbereitet zu sein. Der Stifterverband setzt sich seit Jahren

mit den Themen Weiterbildung und Digitalisierung auseinander. Beispiele dafür sind unter anderem die Initiativen *Quartäre Bildung* und das *Hochschulforum Digitalisierung*.

ZENTRALE ERGEBNISSE

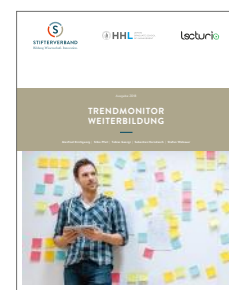
Die Studie bietet einen Einblick in den aktuellen Stand des Weiterbildungsmarktes. Der ist noch relativ traditionell orientiert, wie die vorliegende Studie zeigt. Der Markt ist einer der wenigen Bereiche, in denen die Digitalisierung zwar Fahrt aufnimmt. Dennoch muss noch eine Strecke bewältigt werden, was allerdings auch Chancen bietet. Anbieter von Weiterbildung, Unternehmen wie Hochschulen, haben die Möglichkeit, Wandel aktiv zu gestalten. Sie können etwa neue Formate entwickeln.

GIBT ES DIE PUBLIKATION ALS PDF?

Die Studie ist als PDF auf der Internetseite des Stifterverbandes verfügbar.

PARTNER

Handelshochschule Leipzig, Lecturio



Publikationen

DURCH KOOPERATION ZUM STANDORTPROFIL

WARUM GIBT ES DIESE PUBLIKATION? WORUM GEHT ES?

Fachhochschulen werden als Kooperationspartner für Universitäten immer interessanter. Das zeigt eine entsprechende Studie des Stifterverbandes und der Heinz Nixdorf Stiftung. Jeder dritte Studierende schreibt sich inzwischen an einer Fachhochschule ein. Deren Einnahmen und die Zahl der Mitarbeiter haben sich innerhalb von zehn Jahren mehr als verdoppelt. Universitäten und Fachhochschulen sollten diese neue Stärke nutzen. Durch eine Zusammenarbeit könnten sie die gemeinsamen Leistungen deutlich steigern.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Die Studie stellt Beispiele von Kooperationen vor, die sich auf andere Hochschulstandorte übertragen lassen. Gemeinsame Studieneingangsphasen können die Entscheidung für das richtige Fach und

die richtige Hochschule erleichtern und so die Quote der Studienabbrüche senken. Das zeigt ein gemeinsames Projekt der RWTH Aachen und der Fachhochschule Aachen. Die Universität und die Fachhochschule in Jena haben Module für Studierende der jeweils anderen Hochschule geöffnet. Dadurch sind Übergänge zwischen den beiden Hochschulen vereinfacht und gemeinsame Studiengänge möglich. In Kaiserslautern unterhalten die Hochschulen ein gemeinsames Gründerbüro und in Lübeck haben die Universität und die Fachhochschule einen gemeinsamen biomedizinischen Wissenschaftscampus aufgebaut. Aus solchen Initiativen können sich langfristig überregional sichtbare Standortprofile und gemeinsame Regionalstrategien entwickeln. Diese Publikation zeigt die Potenziale, aber auch die Hemmnisse von Kooperationen auf und

gibt Empfehlungen an die Hochschulen und an die Politik.

GIBT ES DIE PUBLIKATION ALS PDF?
Die Studie ist als PDF auf der Internetseite des Stifterverbandes verfügbar.

PARTNER
Heinz Nixdorf Stiftung



Programme

FAST FORWARD SCIENCE

ZIELE DES PROGRAMMS

Fast Forward Science ruft Forschende, eingefleischte Webvideomacher, Künstler, Kommunikatoren und einfach an Wissenschaft Interessierte dazu auf, außergewöhnliche Videos zu aktuellen Forschungsthemen einzureichen. Die Herausforderung: Sie sollen zugleich unterhalten, wissenschaftlich fundiert und verständlich sein. Der Wettbewerb will Wissenschaftswebvideos eine größere Sichtbarkeit verleihen. Gleichzeitig soll durch *Fast Forward Science* das Medium Webvideo stärker als inhaltlich fundiertes, unterhaltsames und massentaugliches Kommunikationsmittel für wissenschaftliche Themen genutzt werden.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

2017 lief bereits die fünfte Wettbewerbsrunde. Der Wettbewerb ist insgesamt mit 21.000 Euro dotiert.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Eingereicht wurden im vergangenen Jahr über 180 Videos – so viele wie noch nie! Eine Jury aus Video- und Wissenschaftsexperten hat in drei Kategorien die besten Videos ausgewählt und zusätzlich vergangenes Jahr erstmals den Spezialpreis *Webvideo Excellence* vergeben.

PUBLIKATIONEN

Alles Videos werden auf YouTube veröffentlicht.

NÄCHSTE SCHRITTE IM PROGRAMM

Der Wettbewerb wird auch 2018 fortgesetzt.

WEBSITE
www.fastforwardscience.de

PARTNER
Wissenschaft im Dialog, Carl Zeiss AG



Preise

COMMUNICATOR-PREIS

NAME DES PREISES

Communicator-Preis – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes.

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

Der *Communicator-Preis* zeichnet Wissenschaftler aus, die in besonders vielfältiger, origineller und nachhaltiger Weise Forschungen in den Medien und der breiten Öffentlichkeit kommunizieren. Dabei kann es sich um eigene Forschungsergebnisse oder die in der jeweiligen Disziplin handeln. Mit dem Preis wollen der Stifterverband und die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit stärken. Zugleich steht die Auszeichnung für ein Plädoyer, Wissenschaftskommunikation auch in der Wissenschaft selbst einen höheren Stellenwert zu geben.

WER HAT DEN PREIS BEKOMMEN?

2017 erhielt Stefan Kröpelin (Foto: Mitte, li. Andreas Barner, Stifterverband, re. Peter Strohschneider, DFG) den Preis. Mit über 60 Expeditionen in der Sahara gilt er als Experte und Kenner der Region. Derzeit untersucht Kröpelin, auf welchem Weg und unter welchen klimatischen Bedingungen der *Homo sapiens* vor über 100.000 Jahren aus der Subsahara nach Europa kam. Seit Beginn seiner wissenschaftlichen Arbeit macht Stefan Kröpelin die Erkenntnisse aus seiner Forschungsarbeit auch für ein breites Publikum zugänglich. An zahlreichen Ausstellungen zu Klima- und Naturschutzthemen im In- und Ausland hat er mit Forschungsergebnissen, Exponaten und Filmen mitgewirkt.

WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET?**WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?**

Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert und wird einmal jährlich vergeben.

PARTNER

Deutsche Forschungsgemeinschaft



Preise

WISSENSCHAFTSPREIS – KATEGORIE FORSCHUNG

NAME DES PREISES

Forschung zwischen Grundlagen und Anwendung – Wissenschaftspreis des Stifterverbandes.

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

Der Stifterverband vergibt zusammen mit der Max-Planck-Gesellschaft alle zwei Jahre den Wissenschaftspreis. Damit werden Projekte ausgezeichnet, die die grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung auf besondere Weise verbinden. 2017 erhielt die Auszeichnung Peter H. Seeberger vom Max-Planck-Institut für Kolloid- und Grenzflächenforschung in Potsdam (Foto). Der Chemiker hat mit

der automatisierten Zuckersynthese die Entwicklung neuartiger Impfstoffe, Therapien und Diagnostika ermöglicht. Seeberger wird auch deshalb geehrt, weil er die Umsetzung herausragender Grundlagenforschung in Produkte durch die Gründung mehrerer Firmen mit Nachdruck vorantreibt.

WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET?**WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?**

Der Preis ist mit 50.000 Euro dotiert. Die Auszeichnung wird in einem zweijährigen Turnus verliehen. Der Wissenschaftspreis macht über viele Jahre die Grundlagenforschung an den Max-Planck-Institu-

ten sichtbar. Er gibt einen Einblick in mögliche Anwendungen von grundlegenden Projekten innerhalb der Forschung.

PARTNER

Max-Planck-Gesellschaft



Preise

DEUTSCHER ZUKUNFTSPREIS

NAME DES PREISES

Deutscher Zukunftspreis – Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation.

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

Der Deutsche Zukunftspreis unterscheidet sich von anderen Wissenschaftspreisen. Neben der wissenschaftlichen Leistung werden nämlich auch die Marktfähigkeit von Innovationen und die damit verbundene Schaffung von Arbeitsplätzen bewertet. Der Stifterverband übernimmt die Einwerbung des Preisgeldes und organisiert das Auswahlverfahren gemeinsam mit dem Bundespräsidialamt.

WER HAT DEN PREIS BEKOMMEN?

2017 wurde der Deutsche Zukunftspreis

an ein Forscherteam um Sami Haddadin von der Universität Hannover (Foto: Mitte, li. Sven Parusel, re. Simon Haddadin) verliehen. Gemeinsam haben die Preisträger ein neuartiges Konzept für kostengünstige, flexible und intuitiv bedienbare Roboter geschaffen. Es macht Automaten zu Kollegen und Helfern des Menschen – und erschließt dem kooperativen maschinellen Assistenten der Robotik eine breite Palette an neuen Anwendungen, etwa in der Industrie und von Menschen im Alter, mit Krankheit oder mit Behinderung.

WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET?

WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?

Der Preis ist mit 250.000 Euro dotiert.

Er wird jeweils im Dezember vom Bundespräsidenten persönlich verliehen.

PARTNER

Förderer sind neben dem Stifterverband: Bayer, Robert Bosch, Daimler Fonds, Deutsche Telekom Stiftung, Hector Stiftung, Heinz Nixdorf Stiftung, Infineon Technologies, Philip Morris Stiftung, Siemens, TÜV Süd.



Veranstaltungen

AUF DEM WEG ZUR KOOPERATIVEN HOCHSCHULE

NAME DER VERANSTALTUNG

Auf dem Weg zur Kooperativen Hochschule. Strategie und Praxis der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft.

ART DER VERANSTALTUNG

Konferenz mit Impulsvorträgen, thematischen Workshops und abschließender Podiumsdiskussion am 26. Juni 2017 in Berlin.

WORUM GING ES BEI DER VERANSTALTUNG?

Ziel der Konferenz war es, das Konzept der *Kooperativen Hochschule* mit Leben zu füllen und darüber zu diskutieren, wie Hochschulen auf dem Weg zu mehr Transfer und partnerschaftlicher Zusammenarbeit erfolgreich sein können. Viele Hochschulen haben bereits wichtige

Schritte in Richtung einer *Kooperativen Hochschule* vollzogen und Strategien und Ziele für die Zusammenarbeit mit Akteuren aus Wirtschaft und Gesellschaft formuliert. Die nächste Herausforderung besteht nun darin, diesen Wandel in die Hochschule hineinzutragen und in Strukturen und Prozessen sowie der täglich gelebten Praxis umzusetzen. Die Konferenz zeigte die zahlreichen Potenziale und Herausforderungen auf diesem Weg und präsentierte verschiedene Ansätze zur praktischen Umsetzung.

WER HAT GESPROCHEN/DISKUTIERT?

Vertreter von Hochschulen sowie Akteure aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und der Zivilgesellschaft haben während der Konferenz ihre jeweiligen Erfahrungen und Perspektiven vorgestellt.

WER WAR VERANSTALTER/PARTNER?

Veranstaltet wurde die Konferenz vom Stifterverband in Kooperation mit der Heinz Nixdorf Stiftung (Foto: Horst Nasko, stellv. Vorsitzender der Stiftung) im Rahmen der strategischen Partnerschaft *Innovationsfaktor Kooperation*.

PUBLIKATION

Zur Veranstaltung erschien eine Publikation der *Deutschen Universitäts-Zeitung*, die auf der Internetseite des Stifterverbandes abrufbar ist.



Preise

FORSCHUNGSPREIS TRANSFORMATIVE WISSENSCHAFT

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

Der von der im Stifterverband geführten Zempelin-Stiftung gestiftete Forschungspreis richtet sich an alle Formen von Wissenschaft, die Impulse für den gesellschaftlichen Fortschritt befördern. Der Preis richtet sich an Nachwuchswissenschaftler sowie an sich der wissenschaftlichen Nachwuchsförderung verpflichtet führende zivilgesellschaftliche Organisationen und Wissenschaftseinrichtungen. Sie alle übernehmen mit ihrer Forschung aktiv Verantwortung bei der Bewältigung der großen gesellschaftlichen Herausforderungen. Außerdem steht dabei

die nachhaltige Transformation von Gesellschaft und Umwelt im Fokus.

WER HAT DEN PREIS BEKOMMEN?

Laura Woltersdorf von der Goethe-Universität Frankfurt (Foto) überzeugte die Jury mit ihrem Bewertungskonzept über die Nachhaltigkeit eines integrierten Wasserressourcen-Managements. Die Forschungsarbeit entstand innerhalb des BMBF-Projektes „CuveWaters“. Das Projekt ist beispielhaft für den Entwurf, die Umsetzung und die Verstetigung eines transdisziplinären Forschungsprojektes in der Entwicklungsarbeit.

WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET?

WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?

Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert und wird jährlich vergeben.

PARTNER

Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt und Energie, Zempelin-Stiftung



Programme

HOCHSCHULPERLE

ZIELE DES PROGRAMMS

Hochschulperlen sind innovative, beispielhafte Projekte, die in einer Hochschule realisiert werden. Weil sie klein sind, werden sie jenseits der Hochschulmauern kaum wahrgenommen. Dennoch sollten sie auch andere Hochschulen schmücken. Deshalb setzte der Stifterverband in der Vergangenheit jeweils ein Jahr lang einen inhaltlichen Schwerpunkt. Nachdem 2016 der Fokus auf *Diversität* lag, sollten 2017 die vielfältigen und innovativen Schnittstellen von Hochschulen zu gesellschaftlichen Partnern sichtbar werden. Jeden Monat stellt die *Hochschulperle* eine Aktion vor, die einen Beitrag zu einer „kooperativen Hochschule“ leistet. Aus den Monatsperlen wird schließlich die *Hochschulperle des Jahres* gekürt.

WIE IST DAS PROGRAMM AUSGESTATTET?

Das Programm gibt es seit 2010. Die monatliche Auszeichnung ist rein ideell. Die *Hochschulperle des Jahres* erhält ein Preisgeld von 3.000 Euro.

BISHERIGE ERFOLGE

Ehemals kleine Projekte wie das Mentoring-Programm *Rock Your Life* oder die Onlineplattform *mystipendium*. *de* haben sich zu sogenannten Social Start-ups entwickelt, die mittlerweile deutschlandweit aktiv sind. Für viele kleinere und lokalere Projekte hat die Auszeichnung vor allem mehr Bekanntheit gebracht, auch in der überregionalen Presse.

WEBSITE

www.hochschulperle.de

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS (ERNEUTE AUSSCHREIBUNG ETC.)

Sieger beim Voting zur *Hochschulperle* des Jahres 2017 ist das Hamburger Uni-projekt *Open Topic*. Studierende entwickeln darin gemeinnützige Produkte wie etwa Brettspiele für Blinde. Der Sieger wurde durch ein SMS-Voting bestimmt. Auch 2018 werden wieder monatlich *Hochschulperlen* ausgezeichnet, dieses Mal ohne thematischen Schwerpunkt.



WOFÜR

AKTIONSFELD
WISSENSCHAFT

WIR UNS
EINSETZEN

(01)

Die Wissenschaft verdient das Vertrauen der Bürger. Dazu muss sie unter anderem im Dialog mit der Gesellschaft bleiben. Nur dann kann sie öffentliche Diskurse über gesellschaftliche Entwicklungen oder die Akzeptanz von neuen Produkten oder Dienstleistungen entscheidend mitprägen. Dafür engagiert sich der Stifterverband. Er setzt sich auch dafür ein, dass Wissenschaftler den Nutzen ihrer Kooperationsforschung mit Unternehmen deutlich machen und gemeinsame Projekte mit der Zivilgesellschaft durchführen.

(02)

Der Stifterverband unterstützt die deutschen Hochschulen dabei, die besten Studierenden, Nachwuchswissenschaftler und Professoren im internationalen Wettbewerb zu gewinnen. Er setzt sich für eine Professionalisierung des Wissenschaftsmanagements und leistungsfähige Leitungs- und Organisationsstrukturen an Hochschulen ein. Die Mobilität und der Austausch von Personen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sind ihm ein besonderes Anliegen.

(03)

Die wichtigste Voraussetzung für die gute Integration von Flüchtlingen ist die ausreichende Kenntnis der deutschen Sprache. Der Stifterverband setzt sich dafür ein, die entsprechenden Angebote auszubauen und Lehrkräfte mit entsprechenden Kompetenzen auszustatten. Der Stifterverband fördert den Erwerb von interkulturellen Kompetenzen in der Lehramtsausbildung. Lehrkräfte sollen künftig noch besser auf sprachlich und kulturell unterschiedliche Lerngruppen eingehen.

INNOVATION KOOPE WIRTSCHAFTLICHE TRANSF



MINT-BILDUNG

Wirtschaftliche Wertschöpfung ist überdurchschnittlich in Branchen mit vielen MINT-Akademikern.

AKTIONSFELD INNOVATION

Deutschland ist nach wie vor weltweit eines der forschungstärksten Länder, trotzdem gelingt es nur teilweise, diese Stärke in innovative Produkte oder gar disruptive Innovationen zu übersetzen. Produktivität und Wirtschaftswachstum stagnieren – wie in vielen anderen Ländern der Welt ebenfalls. Zugleich wächst der Druck auf deutsche

N WISSEN R T MINT ER

LEITMOTIV

Mehr Offenheit in
Wissenschaft und
Innovation wagen.

**KEIN ELFENBEINTURM**

Transfer des Wissens birgt
großes Potenzial für For-
schung und Lehre und damit
für eine gesellschaftliche
Relevanz.

Unternehmen und Arbeitnehmer, sich an immer schneller verändernde Märkte und ihre Umfeldler anzupassen. Um radikale Innovationen zu wagen und agile Anpassungsprozesse zu etablieren, setzen wir uns für eine Innovationskultur ein, die sich durch Risikobereitschaft und Flexibilität auszeichnet.

IMPULSE FÜR DEN INNOVATIONS- STANDORT

Innovationen schaffen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fortschritt: Das ist das Credo des Stifterverbandes. Er fördert gemeinsam mit Partnern und Politik, gibt Empfehlungen für das Innovationssystem der Zukunft und analysiert Trends bei Forschungsinvestitionen und akademischer Gründungsförderung.

Deutschlands wirtschaftlicher Aufschwung der vergangenen Jahre ist ohne die gestiegenen Investitionen in Innovation nicht erklärbar. Die Grundlage hierfür schaffen Unternehmen mit ihren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (FuE). Diese misst der Stifterverband im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) mit seiner FuE-Erhebung in der Wissenschaftsstatistik. Damit auch in Zukunft in Innovationen investiert wird, müssen die Rahmenbedingungen stimmen. Hinweise, wie das gelingen kann, liefern die 2017 veröffentlichten Empfehlungen des *Hightech-Forums*. Das war das innovationspolitische Beratungsgremium der letzten Bundesregierung unter dem Co-Vorsitz von Stifterverband-Präsident Andreas Barner. Kernpunkt darin: Mittelfristig sollen es 3,5 Prozent der Wirtschaftsleistung sein, die in FuE investiert werden. Heute sind es rund drei Prozent der Wirtschaftsleistung. Dazu beitragen soll die komplementäre Einführung einer steuerlichen FuE-Förderung. Ein gutes Zusammenspiel von Wissenschaft und Wirtschaft ist eine wichtige Voraussetzung für Innovationen. Der Stifterverband stärkt diese „Innovation durch Kooperation“ auch 2017 durch den Dialog. Ein Resultat sind die neuen Transparenzleitlinien für Entscheider und Praktiker aus Unternehmen und Wissenschaft.

55

PROZENT
der Deutschen haben ein großes Interesse
an Technik und Technologie.

Ob mit innovativen Produkten und Geschäftsmodellen das Neue in die Welt kommt, hängt nicht nur von Geld und Strukturen ab. Ganz wesentlichen Anteil haben auch die Einstellungen, die Lösungskompetenzen und der Gestaltungswille der Menschen. Mit den Spitzen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft haben Stifterverband und Partner auf dem *Forschungsgipfel* Deutschlands Weg hin zu einer neuen Innovationskultur diskutiert. Dazu hat der Stifterverband 2017 gemeinsam mit der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina und der Expertenkommission Forschung und Innovation die Initiative ergriffen. Das Leitmotiv lautet: Mehr Offenheit in Wissenschaft und Innovation wagen.

DIE KOOPERATIVE HOCHSCHULE HAT RÜCKENWIND

Die Stichworte *Open Science* und *Reallabore*, *Service-Learning* und *Community-based Research* zeigen: Die Zeit rein wissenschaftsinterner Lehr- und Forschungsagenden ist vorbei. Die Kooperative Hochschule ist längst an die Stelle des vermeintlichen Elfenbeinturms getreten.

Die Kooperative Hochschule sucht aktiv den Austausch mit Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und gestaltet Innovationen, aber auch gesellschaftliche Entwicklungen mit. Zwei Elemente sind besonders bemerkenswert für dieses neue Verständnis einer Kooperativen Hochschule.

31

PROZENT
der Hochschulen geben an, Zielfindungsprozesse für Transfer zu haben, 39 Prozent erreichen selbst gesetzte Ziele.

Erstens: Transfer wird breit gedacht. Er umfasst die technologieorientierte Kooperation mit Unternehmen und eine intensive Gründungsförderung. Hinzu kommen Politikberatung, Wissenschaftskommunikation oder gesellschaftsorientierte Forschungs- und Lehrformate.

Zweitens: Kooperationspartner werden immer mehr zu Entwicklungspartnern und Hochschulen öffnen sich. An einigen Hochschulen werden sie schon heute in den Forschungs- und Lehrprozess eingebunden.

Von der Entwicklung der Fragestellung bis zur Interpretation der Ergebnisse zeigen sich Formen der Zusammenarbeit. Das birgt ein großes Potenzial für Forschung und Lehre, stärkt aber auch die gesellschaftliche Relevanz von Forschungsfragen. Dieser Wandel der Hochschule vom Wissensproduzenten hin zu einem zentralen Akteur in regionalen, nationalen und internationalen Innovationsökosystemen und Kooperationsnetzwerken braucht in der Breite noch deutlich mehr Dynamik. Gleichzeitig stellt er auch besondere Anforderungen an die Strategie, die Kommunikation und die Organisation von Hochschulen. Hier setzt der Stifterverband an und begleitet die Hochschulen bei ihrer strategischen Weiterentwicklung auf dem Weg zur Kooperativen Hochschule. Beim Wissenstransfer sehen die Hochschulen selbst noch Handlungsbedarf bei der Fähigkeit, Strategien und Ziele zu entwickeln und zu erreichen.

Aber auch die Rolle der Hochschulen in der Kooperation mit Partnern jenseits von Unternehmen gewinnt an Bedeutung. Denn Wohlstand und Fortschritt werden getragen von technologischem, aber auch von gesellschaftlichem Wandel. Hochschulen erkunden und entwickeln das Potenzial eines intensiveren Austausches mit Partnern aus Politik, Kultur und Zivilgesellschaft. Die Stifterverbands-Initiative *Campus & Gemeinwesen* begleitet Hochschulen bei der Entwicklung ihrer Kooperationen mit der Zivilgesellschaft mit Empfehlungen und Beispielen guter Praxis.

WIE MINT-BILDUNG ZUM ERFOLGSFAKTOR WIRD

Naturwissenschaften und Technik – wurden sie früher in klar abgrenzbaren Feldern eingesetzt, durchdringen sie heutzutage fast jeden Lebensbereich. Deshalb fördert der Stifterverband das Interesse an diesen Fächern. Denn für eine prosperierende Wirtschaft werden jetzt und künftig exzellente Fachkräfte gebraucht.

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen verstehen, mit Technik gestalten: Dafür ist Deutschland weiter auf qualifizierten Nachwuchs in Mathematik und Informatik, Natur- und Technikwissenschaften – kurz MINT – angewiesen. Der Grund: MINT trägt überproportional zur wirtschaftlichen Wertschöpfung bei, denn Branchen mit einem hohen Anteil an MINT-Akademikern sind forschungsintensiv und innovativ. In den vergangenen Jahren hat der Stifterverband zusammen mit Partnern, etwa im Nationalen MINT Forum, und engagierten Mitgliedsunternehmen für die MINT-Bildung geworben. MINT ist so in der öffentlichen Diskussion und der Politik angekommen. Einige Erfolge sind bereits messbar: Die Zahl der Studierenden steigt, mehr Frauen studieren Technik.

104

REGIONEN

wurden 2017 als regionale MINT-Netzwerke erfasst,
2013 waren es erst 39.

Der Zuwachs an MINT-Fachkräften wäre ohne Zuwanderung nicht möglich gewesen. Fast eine halbe Million internationale MINT-Akademiker sind hier-

zulande beschäftigt. Besonders erfolgreich ist die Zuwanderung über die Hochschule. Damit dieser Weg der Integration gelingt, muss die Internationalisierung des MINT-Studiums weiter voranschreiten. Ganzheitliche MINT-Bildung braucht das ganze Dorf oder die ganze Stadt. Auf dem Land fehlt oft die Vielfalt, in den Metropolen die Sichtbarkeit und Koordination der Bildungsangebote. Nicht alle MINT-Kompetenzen werden im traditionellen Bildungssystem vermittelt. Die Freude an Technik oder den Umgang mit digitalen Werkzeugen erlernen Jugendliche oftmals in der Familie oder bei Freunden. Außerdem gibt es neue Lernorte wie etwa *Makerspaces*, quasi ein Hobbykeller des digitalen Zeitalters, oder *Hackathons*, bei denen die Teilnehmer bei Veranstaltungen disziplinübergreifend und gemeinsam kreative Lösungen, oft mithilfe von Computeranwendungen, entwickeln. Gemeinsam mit der Körber Stiftung fördert der Stifterverband deshalb *MINT-Regionen*, die es sich zur Aufgabe machen, gemeinsame Bildungsstrategien zu etablieren und Angebotslücken zu schließen.

Im digitalen Wandel von Wirtschaft und Gesellschaft verändert sich auch die Gewichtung innerhalb von MINT. Das „I“ bekommt wachsende Bedeutung und Aufmerksamkeit. Da Digitales in Zukunft die meisten Branchen und Disziplinen durchdringen wird, sind IT-Kompetenzen, etwa für neue Berufsfelder wie digitale Medizin und vernetzte Mobilität, gefragt.

Programme

TRANSFER-AUDIT

ZIELE DES PROGRAMMS

Hochschulen kooperieren auf vielfältige Weise mit externen Partnern aus Wirtschaft und Gesellschaft und gewinnen daraus wichtige Impulse für Forschung und Lehre. Zu Beginn des Programms verfügten nur wenige Hochschulen über eine klare Kooperationsstrategie und funktionierende Transferstrukturen zur Unterstützung ihrer Aktivitäten und Ziele in der Kooperation mit externen Partnern. Das *Transfer-Audit* setzt hier an und ermöglicht Hochschulen unter Einbeziehung aller relevanten internen und externen Anspruchsgruppen, eine Kooperationsstrategie zu entwickeln. Auch eine Überprüfung der Strukturen ist damit möglich. Das *Transfer-Audit* stärkt damit also auch die Innovations-

fähigkeit des Wissenschaftssystems in Deutschland insgesamt.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das Programm startete 2015 mit einer dreijährigen Pilotphase. In Kooperationen mit den Ländern Brandenburg, Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen hat es eine breite Wirkung entfaltet. Gesamtvolumen: 1,5 Millionen Euro für Pilotphase und Länderkooperationen.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Bislang haben 30 Hochschulen das *Transfer-Audit* durchlaufen und im Zuge dessen ihre Strategie und Strukturen optimiert. 2017 haben die ersten Hochschulen das *Transfer-Audit* aus eigenen Mitteln durchgeführt, was dem

Mehrwert des Programms besonderen Ausdruck verleiht.

PUBLIKATIONEN

Deutsche Universitätszeitung (duz): Spezial zum Thema *Kooperative Hochschule*

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS (ERNEUTE AUSSCHREIBUNG ETC.)

Derzeit durchlaufen noch sieben Hochschulen das *Transfer-Audit*.

PROGRAMM-FÖRDERER

Heinz Nixdorf Stiftung, Brandenburgisches Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur Rheinland-Pfalz, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Erhebungen

FuE-ERHEBUNGEN

WARUM MACHEN WIR DAS?

Seit Mitte der 1970er-Jahre erhebt die Stifterverband Wissenschaftsstatistik im Auftrag der jeweiligen Bundesregierung Daten über die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (FuE) des Wirtschaftssektors in Deutschland.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Die Laufzeit des aktuellen Vertrags umfasst den Zeitraum von Oktober 2016 bis Ende November 2020.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Die Erhebung ist Teil der offiziellen Gemeinschaftsstatistiken der Europäischen Union und fließt in nationale wie inter-

nationale Berichtssysteme ein. Zahlen zu FuE im Wirtschaftssektor unterstützen die Evaluation und damit die Gestaltung der deutschen Innovations- und Technologiepolitik. Die Statistiken sind die Grundlage zahlreicher empirischer Studien zum deutschen Innovationssystem und ein Indikator für das Innovationspotenzial und die Wissensbasis der Wirtschaft in Deutschland.

PUBLIKATIONEN

Die Wissenschaftsstatistik veröffentlicht die Ergebnisse der Erhebung in Studien und Analysen. Weitere Informationen hält die Website des Stifterverbandes bereit.

AUFTRAGGEBER

Bundesministerium für Bildung und Forschung



Programme

INNcentive

ART DES PROGRAMMS

Förderprogramm für Nachwuchswissenschaftler

ZIELE DES PROGRAMMS

Das Förderprogramm *INNcentive* unterstützt originelle Master- und Doktorarbeiten in der interdisziplinären empirischen Innovationsforschung. Der Stifterverband kooperiert für das Programm mit dem Lehrstuhl von Jutta Günther an der Universität Bremen. Das Projekt leistet einen Beitrag, um das Wissen über neue und erfolgreiche Innovationsprozesse zu erweitern. Junge Wissenschaftler sollen Zugang zu Forschung und Qualifizierung haben. Außerdem steht der Transfer der Ergebnisse in Wissenschaft und Praxis im Fokus.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das Programm startete im Mai 2017 und ist zunächst auf eine Dauer von drei Jahren ausgelegt. Es richtet sich an Studierende und Promovierende von Fachhochschulen, Universitäten und außeruniversitären Forschungsinstituten. Ihnen kann eine Unterstützung in Höhe von 3.000 Euro für sechs Monate für Masterarbeiten beziehungsweise in Höhe von 6.000 Euro für zwölf Monate für Promotionen gewährt werden.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Die erste Förderphase hat im Sommer 2017 begonnen. Pro Jahr werden sechs Förderstipendien vergeben. Erste Arbeiten wurden im Oktober 2017 bei einem ersten wissenschaftlichen Workshop in Bremen präsentiert.

PUBLIKATIONEN

Informationen zum Programm hält die Internetseite des Stifterverbandes bereit.

PROGRAMM-FÖRDERER

Rolf Maciejewski-Stiftung



Programme

POTENZIALE OFFENER INNOVATIONSAKTIVITÄTEN

ZIELE DES PROGRAMMS

Wissenschaft und Wirtschaft suchen stets nach neuen Wegen für eine bessere Qualität von Prozessen in Forschung und Innovation. International hat sich dazu eine Bewegung formiert. Ihr Ziel: die Öffnung dieser Prozesse voranzutreiben, um vielfältige Wissensbestände besser einzubinden. Die Ergebnisse sollen für mehr Beteiligte als bisher nutzbar sein. Die entsprechenden Aktivitäten sind jedoch größtenteils unverbunden und unterscheiden sich nach Sektoren und Disziplinen. Die komplexen Herausforderungen des digitalen Wandels können jedoch nur durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik gelöst werden. Der Stifterverband will das Innovationsparadigma einer neuen Offenheit und Agilität strategisch und gemeinschaftlich mitgestalten.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das Programm läuft von 2017 bis 2019.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Der Stifterverband hat begonnen, Akteure zu den Themen offene Wissenschaft und Innovation durch gemeinsame Veranstaltungen zu vernetzen. Zudem sollen Potenziale in Studien und durch Expertenbefragungen analysiert werden. Weiteres Ziel: Multiplikatoren für offene Innovationsmethoden in der Wissenschaft gewinnen.

WEBSITE

www.stifterverband.org/potenziale-offener-innovationsaktivitaeten

NÄCHSTE SCHRITTE

Der Stifterverband wird die Vernetzung

und Qualifizierung vorantreiben (Kick-off-Konferenz im Herbst 2018) und die Rolle von Hochschulen als *Open Innovation Hub* mit einem Förderprogramm in den Blick nehmen.

PARTNER

Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Wikimedia



Publikationen

GRÜNDUNGSRADAR

WORUM GEHT ES IN DIESER PUBLIKATION?

Hochschulen als Ideenschmieden spielen eine zentrale Rolle für ein lebendiges Innovationsgeschehen. Gründungen aus Hochschulen durch Studierende und Forschende sind ein Weg, um Innovationen in Form von Ideen, Technologien und Wissen aus der Hochschule in die Gesellschaft zu tragen. Dafür braucht man ein entsprechendes Gründungsklima an den Hochschulen. Der *Gründungsradar* vergleicht die Hochschulprofile in der Gründungsförderung und untersucht dieses Gründungsklima.

ZENTRALE ERGEBNISSE

Der *Gründungsradar* gibt einen hervorragenden Überblick über die Gründungsförderung an Hochschulen in Deutschland. Die Studie fokussiert auf die entsprechende Sensibilisierung, die Unterstützung, die institutionelle Veränderung und erhebt die tatsächlichen Gründungsaktivitäten. Auf der Grundlage eines breiten Indikatorensets zeigt er die Veränderungen seit 2012 und ermöglicht einen Vergleich zwischen den teilnehmenden Hochschulen in Form eines Rankings.

GIBT ES EINE WEBSITE ZUR PUBLIKATION? GIBT ES DIE PUBLIKATION ALS PDF?

Alle Informationen zur Studie und die Möglichkeit des Downloads finden sich unter www.gruendungsradar.de

PARTNER

Heinz Nixdorf Stiftung und Bundesministerium für Wirtschaft und Energie



Geschäftsstellen

EXPERTENKOMMISSION FORSCHUNG UND INNOVATION (EFI)

AUFGABEN DER GESCHÄFTSSTELLE

Die unabhängige Expertenkommission Forschung und Innovation leistet wissenschaftliche Politikberatung für die Bundesregierung. Dazu überreicht sie der Bundeskanzlerin jährlich ein Gutachten zu Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands. Darin finden sich umfassende Analysen der Stärken und Schwächen des deutschen Innovationssystems im internationalen und zeitlichen Vergleich. Ein zentraler Bestandteil des Gutachtens sind Optimierungsvorschläge für die Forschungs- und Innovationspolitik. Die Geschäftsstelle der Expertenkommission Forschung und Innovation ist das organisatorische Zentrum des Berichtssystems. Die Stelle leistet zudem eigene wissenschaftliche Arbeit im Bereich der Innovationsforschung. Entsprechende Ergebnisse fließen in die Gutachten und Stellungnahmen der Experten-

kommission ein. Darüber hinaus ist die Geschäftsstelle für die Ausschreibung und Vergabe externer Studien verantwortlich.

MITARBEITER

In der seit 2011 beim Stifterverband ansässigen EFI-Geschäftsstelle sind sieben hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig.

WAS BEWIRKT DIE GESCHÄFTSSTELLE?

Die Expertenkommission Forschung und Innovation leistet durch ihre Beratung der Bundesregierung einen Beitrag dazu, günstige Rahmenbedingungen für Forschung und Innovation zu schaffen. Weiteres Ziel: die internationale Konkurrenzfähigkeit des deutschen Forschungs- und Innovationssystems sichern.

PUBLIKATIONEN

Publikation des EFI-Gutachtens zu

Forschung, Innovation und technologischer Leistungsfähigkeit Deutschlands www.e-fi.de/gutachten-und-studien/gutachten sowie Herausgabe der im EFI-Auftrag erstellten *Studien zum deutschen Innovationssystem* www.e-fi.de/daten-und-informationen/indikatorenstudien

LAUFZEIT

Der Vertrag für die Trägerschaft der EFI-Geschäftsstelle läuft bis März 2019. Danach ist eine zweijährige Verlängerung bis März 2021 möglich, bevor die Trägerschaft der EFI-Geschäftsstelle vom Bundesministerium für Bildung und Forschung neu ausgeschrieben wird.

FÖRDERER

Die EFI-Geschäftsstelle wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Programme

MINternational

ZIELE DES PROGRAMMS

Ziel des Programms ist es, die MINT-Disziplinen zu Vorreitern und Benchmarks für die Internationalisierung an deutschen Hochschulen zu machen. Insbesondere geht es darum, internationale Talente für ein Studium und eine spätere Beschäftigung in Deutschland zu gewinnen sowie einheimischen Studierenden internationale Kompetenzen zu vermitteln. Zusammen mit seinen Partnern hat der Stifterverband bisher sechs Förderinitiativen initiiert. Sie unterstützen digitale Instrumente in der Lehre, Praxisbezüge im Studium, Elemente für einen gelungenen Studienstart und eine entsprechende Verankerung des Themas in der Hochschulstrategie.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das Programm läuft seit 2013 mit einem Gesamtvolumen von 3 Millionen Euro.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Aus 155 Anträgen wurden bisher 25 Preisträger ausgewählt, gute Beispiele etwa über einen Benchmarking Club transferiert und Empfehlungen für die Politik über das Nationale MINT Forum ausgesprochen.

PUBLIKATIONEN

MINternational Kompass www.club-minternational.de Veröffentlichung der Empfehlungen des Nationalen MINT Forums zur Internationalisierung des Studiums in den MINT-Fächern.

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS (ERNEUTE AUSSCHREIBUNG ETC.)

Auswahl der Gewinner zur Ausschreibung *MINternational innovativ* und Veröffentlichung der Studie *Wie international ist MINT?* im Sommer 2018.

PROGRAMM-FÖRDERER

Daimler-Fonds, Daimler und Benz Stiftung



Programme

INNOVATIONSFAKTOR HOCHSCHULE

ZIELE DES PROGRAMMS

Das Arbeitsprogramm möchte dazu beitragen, dass sich Hochschulen noch stärker als bisher als Innovationsfaktoren für ihre Region verstehen. Schwerpunkte der ersten Phase sind der Wissens- und Technologietransfer, die Governance von Hochschulen sowie das Thema Gründungen an Hochschulen.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das Programm läuft von 2015 bis 2020.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

In der ersten Programmphase von 2015 bis 2017 wurden mit den Veranstaltungen *Kooperative Hochschule* und *Wissensregionen* regionale Kooperationspartner vernetzt. Dabei entwickelten die Partner Lösungen für bessere Kooperationen. Die

Analysen *Hochschul-Barometer* (S. 25), *Durch Kooperation zum Standortprofil* (S. 26) und *Gründungsradar* (S. 39) beleuchten unterschiedliche Facetten des Hochschul- und Innovationsstandortes. Mit dem *Transfer-Audit* (S. 37) wurde ein Service zur Weiterentwicklung der Kooperationsstrategien von Hochschulen mit externen Partnern etabliert.

PUBLIKATIONEN

Microsite zur Initiative:
www.innovationsfaktor-hochschule.de

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS (ERNEUTE AUSSCHREIBUNG ETC.)

In der zweiten Programmphase von 2018 bis 2020 wird ein Schwerpunkt auf Innovation durch Digitalisierung liegen.

Dabei sollen sowohl die verstärkte Vermittlung von Datenanalyse-Kompetenzen in der Hochschule als auch die Stärkung der digitalen Bildung an Schulen in den Blick genommen werden.

PROGRAMM-FÖRDERER

Heinz Nixdorf Stiftung



Programme

FELLOW-PROGRAMM FREIES WISSEN

ZIELE DES PROGRAMMS

Das *Fellow-Programm Freies Wissen* richtet sich an Jungwissenschaftler, die ihre Forschungsprozesse offen gestalten möchten. Das Programm ermöglicht die Arbeit mit Open-Science-Methoden inhaltlich und finanziell. Der Stifterverband hat diese Methode als ein wichtiges Instrument der Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts Deutschland identifiziert. Durch Open Science kann sich Wissenschaft effizienter organisieren, die Integrität erhöhen sowie die gesellschaftliche Akzeptanz und Relevanz steigern.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Im ersten Förderjahrgang wurden 2016/17 zehn Personen unterstützt. In der aktuellen Förderphase 2017/18 erhalten 20 Personen finanzielle Hilfe von den drei Partnern sowie inhaltliche Betreuung und Weiterbildung.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Durch das Programm wurden und werden bislang 30 Wissenschaftler fortgebildet, die wiederum in ihre eigenen Institutionen hineinwirken. Zudem hat der erste Fellow-Jahrgang mit der *Berliner Erklärung* ein Forderungspapier für eine Öffnung von Wissenschaft erstellt.

PUBLIKATIONEN

Alle Fellows sind angehalten, ihre Arbeit zu publizieren. Zudem haben sie zahlreiche Blogbeiträge veröffentlicht, auf Konferenzen gesprochen und Interviews gegeben.

NÄCHSTE SCHRITTE DES PROGRAMMS (ERNEUTE AUSSCHREIBUNG ETC.)

Die Förderung der Fellows läuft acht Monate von Oktober bis Mai. Die Aus-

schreibung für das Programmjahr 2018/19 wird im April/Mai von den Partnern verabschiedet und veröffentlicht. Die Auswahl findet über den Sommer statt, geplanter Programmstart ist der 1. Oktober 2018.

PROGRAMM-FÖRDERER

Wikimedia Deutschland, Volkswagen Stiftung, Stifterverband



Preise

MUNICH BOT CHALLENGE

WARUM GIBT ES DEN PREIS?

Von Computerprogrammen erzeugte Botschaften in sozialen Netzwerken auf die Spur kommen, um automatische Manipulationen zu verhindern: Das war die Herausforderung der *Munich Bot Challenge*. Die prämierten Teams haben neue Ansätze entwickelt, um Meinungsmaschinen im Internet, sogenannte Social Bots, schnell zu erkennen und zu stoppen. Spätestens seit dem Brexit-Referendum und der US-Präsidentenwahl ist klar, welche Meinungsmacht Social Bots durch ihre Schnelligkeit und Reichweitenstärke haben können. Sie setzen Trends, beeinflussen Diskussionen und politische Debatten.

WER HAT DEN PREIS BEKOMMEN?

Der erste Preis ging an das Team Deeplora mit Florian Ettliger, Patrick Christ und Sebastian Schlecht. Auf den zweiten Platz kam das Team 0x007e mit Robert Rödler und Dennis Kergl. Den dritten Platz nimmt das Team CDTM Botstop ein, dem Claas Meiners, Maximilian Wuehr, Viet Le und Florian Scherer angehören. Sie hatten die überzeugendsten Konzepte, um Social Bots im Netz zu identifizieren, wie die Jury befand.

WIE IST DER PREIS AUSGESTATTET? WIE OFT WIRD ER VERLIEHEN?

Der erste Preis ist mit einem Preisgeld

von 10.000 Euro dotiert, der zweite mit 5.000 Euro und der dritte mit 2.500 Euro.

PARTNER

Munich Center for Internet Research, Hochschule für Politik München und das Center for Digital Technology and Management



WOFÜR

AKTIONSFELD
INNOVATION

WIR UNS
EINSETZEN

(01)

Der Stifterverband möchte bislang unerschlossene Potenziale für den Innovationsstandort Deutschland durch offene Wissenschaft und Forschung erschließen. Er tritt deshalb ein für kreativen Austausch auch mit unüblichen Ideengebern, den freien Zugang zu öffentlich generiertem Wissen und die Zusammenarbeit über die Grenzen von wissenschaftlichen Disziplinen und Branchen hinweg. Eine offene Wissenschaft soll hochwertige Innovationen ermöglichen und neuen Innovationsformen mehr Raum geben.

(02)

Das deutsche Innovationssystem ist spezialisiert auf inkrementelle, technikgetriebene Innovationen. Sprunginnovationen sind ebenso rar wie Innovationsformen, die auf soziale Aspekte oder Geschäftsmodelle abzielen. Der Stifterverband zielt daher darauf, Wissen zu erarbeiten und bereitzustellen, mit dessen Hilfe Innovationsprozesse und innovationspolitische Instrumente systematisch optimiert werden können. Im Ergebnis soll dadurch der Anteil bisher unterrepräsentierter radikaler Innovationen mit hohem gesellschaftlichem und ökonomischem Nutzen deutlich gesteigert werden.

(03)

Hochschulen brauchen Strukturen und Prozesse, um ihre Ziele als Kooperative Hochschule eigenverantwortlich zu entwickeln und umzusetzen. Der Stifterverband fördert diese institutionelle Weiterentwicklung. Er setzt sich ein für mehr Anerkennung in Politik und Öffentlichkeit, für Transfer und die Kooperation von Hochschulen mit Wirtschaft und Gesellschaft.

AGENDA

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Immer mehr Bürger setzen sich heute für das allgemeine Wohl ein.

CORPORATE CITIZENS

Engagierte Mitarbeiter im Unternehmen können Wandel aktiv gestalten.

ZAHLE

STIFTUNG



THINK-T

GEMEINWOHL UND STIFTUNG

Mit unserem Engagement für die Zivilgesellschaft liefern wir Orientierungswissen auf dem Gebiet der datenbasierten Zivilgesellschaftsforschung. Gemeinsam mit Partnern geben wir neue Impulse für eine starke Zivilgesellschaft und legen die Grundlagen für evidenzbasiertes Handeln. Unser

INITIATIVE N MANAGEN ANK



VON DER IDEE BIS ZUR REALISIERUNG

Das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ) berät und managt Stiftungen.

Stiftungszentrum versteht sich als Partner von Stiftern und Stiftungen. Oberste Maxime ist der Stifterwille: Maßgeschneiderte Satzungen, ein professionelles Management und ein weit gefächertes Netzwerk helfen, die Ziele von Stiftern zu verwirklichen.

ZIVIZ – DIE AGENDA EINES NEUEN THINK- TANKS

Der Stifterverband übernimmt Verantwortung für die Gesellschaft und regt andere mit dieser Haltung an. Dieses Selbstverständnis trägt der Stifterverband mit der 2017 ausgegründeten Tochter ZiviZ in die Breite.

ZiviZ bündelt die Aktivitäten des Stifterverbandes im Bereich des gesellschaftlichen Engagements. Immer mehr Bürger engagieren sich heute für das gemeine Wohl. Dies wird flankiert von Unternehmen, die sich als sogenannte Corporate Citizens einbringen. Aber wie gelingt positiver gesellschaftlicher Wandel im Kleinen wie im Großen, wenn nicht nur Politik, sondern auch Bürger und Unternehmen durch ihr zivilgesellschaftliches Engagement dazu beitragen wollen?



Dieser Frage nimmt sich ZiviZ an. Ziel ist es, durch Forschung, Vernetzung und praktische Impulse die gemeinwohlorientierte Haltung des Stifterverbandes weiterzutragen. Das geschieht in verschiedenen Handlungsfeldern.

Mit dem *ZiviZ-Survey* beobachtet der Stifterverband seit 2012 als einziger Akteur in Deutschland die Entwicklung der organisierten Zivilgesellschaft. In über 600.000 gemeinnützigen Vereinen, Stiftungen und anderen Körperschaften engagieren sich rund 30 Millionen Bürger. Sie bringen sich ein für gute Bildung, die Kultur vor Ort oder im Förderverein an der Schule. Die Analysen auf Grundlage des *ZiviZ-Survey* sind auch Grundlage für die Regierungsberichterstattung zum bürgerschaftlichen Engagement. Ebenso fußen strategische Entwicklungsprozesse in der deutschen Verbändelandschaft auf dem Datenmaterial.

Aus dem *ZiviZ-Survey* wissen wir auch, dass etwa jede vierte bis fünfte gemeinnützige Organisation in Deutschland mit einem Unternehmen zusammenarbeitet. In der bundesweiten Befragung *CC-Survey 2018* untersucht die ZiviZ, wie sich Unternehmen darüber hinaus engagieren. Übernahme von Verantwortung und die Fähigkeit für Innovation sind dabei zentrale Themen: So sind Unternehmen mit mehr als 500 Mitarbeitern mittlerweile verpflichtet, eine nichtfinanzielle Berichterstattung zu publizieren. Eine Kernaussage der ZiviZ lautet: Engagierte Unternehmen brauchen Mitarbeiter, die Wandel aktiver gestalten.

Plattformen

W.I.E. – WIRTSCHAFT. INITIATIVE. ENGAGEMENT.

WARUM GIBT ES DIE PEER-PLATTFORM W.I.E.? WORUM GEHT ES?

In der W.I.E. tauschen sich Corporate Citizenship Manager oder auch CSR-Experten und Nachhaltigkeitspraktiker großer deutscher Unternehmen aus. Die Themen: Mitarbeiterengagement, das Setzen von Impulsen Richtung Politik oder NGOs sowie zu internen und externen Herausforderungen. Im Netzwerk zu agieren, bietet ein größeres Potenzial und mehr Schlagkraft für angestrebte Ziele, als sie ein Einzelner hätte.

WIE FUNKTIONIERT SOLCH EIN NETZWERK?

Zweimal im Jahr gibt es ein Treffen bei einem der rund zehn teilnehmenden Unternehmen vor Ort, etwa alle sechs Wochen wird eine einstündige Telefonkonferenz geschaltet. Themen und Aktionen werden bilateral weiterentwickelt und dann in die Gruppe und deren Netzwerke gegeben. Ohne das Engagement des Einzelnen geht es nicht, denn die W.I.E. lebt als Netzwerk stark von den Personen, die sich darin engagieren. Die meisten beschäftigen sich seit vielen Jahren mit den Themen.

W.I.E. WIRTSCHAFT.
INITIATIVE.
ENGAGEMENT.

Programme

MENSCHEN.LEBEN.INTEGRATION

ZIELE DES PROGRAMMS

Unsere Gesellschaft wird bunter. Und das nicht erst seit der vermehrten Flüchtlingszuwanderung 2015 und 2016. Die Zivilgesellschaft spielt für eine erfolgreiche Integration eine entscheidende Rolle. Das geschieht im gelebten Miteinander in Vereinen, Genossenschaften und Stiftungen, im großstädtischen Kiez oder auf dem Land. Mit dem Bundesministerium des Innern hat ZiviZ einen Forschungsprozess mit über 30 Forschenden, Experten und Verantwortlichen in Politik, Zivilgesellschaft und Unternehmen initiiert. Damit zeigen die Beteiligten neue Wege für die Förderung und Weiterentwicklung von Ansätzen und Akteuren in der Zivilge-

sellschaft für gelungene Integration auf. Die Ergebnisse wurden im November 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt und gemeinsam mit dem Bundesministerium des Innern weiterentwickelt.

AUSSTATTUNG/LAUFZEIT

Das Programm lief von Juli 2016 bis Dezember 2017.

BISHERIGE ERFOLGE DES PROGRAMMS

Im Anschluss an die erste Projektphase wird ZiviZ gemeinsam mit dem better place lab 2018 in Kommunen erforschen, wie eine Digitalisierung von Zivilgesellschaft im Integrationsbereich gelingen kann.

WEBSITE

Microsite zum Programm mit Expertisen:
www.ziviz.de/projekte/menschen-leben-integration

FÖRDERER

Bundesministerium des Innern



ENGAGIERT FÜR STIFTERINNEN UND STIFTER

Für alle, die mit ihrer Stiftungs-idee etwas bewegen möchten, ist das Deutsche Stiftungszentrum (DSZ) im Stifterverband der richtige Partner.

Die Motive, warum Menschen eine Stiftung errichten, sind vielfältig: Verantwortung übernehmen, ein Problem bekämpfen, eine Institution dauerhaft fördern oder der Gesellschaft etwas zurückgeben. So unterschiedlich die Beweggründe auch sind, eines verbindet viele Stifter – sie nutzen die Kompetenz des Deutschen Stiftungszentrums. Mit mehr als 60 Jahren Erfahrung und mit Standorten in Essen, Berlin, Hamburg, München und – seit 2017 neu – in Stuttgart steht es bei Fragen der Stiftungserrichtung zur Seite und unterstützt gemeinnützige Stiftungen bei der Verwirklichung ihrer Satzungszwecke.

Die Zeiten für erfolgreiches Stiften sind anspruchsvoll. Die Gründe: die anhaltende Niedrigzinsphase und die steigenden bürokratischen Anforderungen. Auch deshalb vertrauen immer mehr Stiftungen auf die Expertise des DSZ, das mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet ist. Unter dem Dach des Deutschen Stiftungszentrums werden aktuell 661 Stiftungen – darunter 385 Treuhandstiftungen – mit einem Vermögen von mehr als drei Milliarden Euro betreut.

Das DSZ unterstützt Stiftungen individuell, bedarfsorientiert und kompetent, etwa durch ein effektives Stiftungsmanagement, eine unabhängige Vermögensverwaltung und eine professionelle (steuer-)rechtliche Beratung durch die DSZ-Rechtsanwälte. Zudem übernehmen die Stiftungsexperten das Rechnungswesen oder entwickeln maßgeschneiderte Stiftungskonzepte.



Doch das DSZ leistet noch mehr. So berät mit Katharina Braig, die seit Mitte 2017 als EZ-Scout im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im DSZ tätig ist, eine echte Fachfrau zu Aspekten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit.

Die Stimme des DSZ hat im Dritten Sektor Gewicht: Seine Experten sind in relevanten Organisationen und Initiativen aktiv, etwa dem Bundesverband Deutscher Stiftungen oder dem Bündnis für Gemeinnützigkeit. Sie engagieren sich in regionalen Stiftungsbündnissen, etwa in der Berliner Stiftungsrunde oder im Stiftungsnetzwerk Ruhr, das vom DSZ mitinitiiert wurde. Das DSZ stärkt zudem den Austausch durch eigene Veranstaltungen. Dazu zählt etwa der *Stifterdialog*, der 2017 zum Thema *Kultur stiften – Die Kultur des Stiftens* mit dem Philosophen und Publizisten Richard David Precht (Foto) stattfand.

Stiftungen

FORUM BERGBAU UND WASSER

WANN WURDE DIE STIFTUNG ERRICHTET?

Das *Forum Bergbau und Wasser* wurde 2017 als nichtrechtsfähige Stiftung im Stifterverband durch die RAG (Aktiengesellschaft) errichtet (Foto).

WAS SIND DIE FÖRDERSCHWERPUNKTE DER STIFTUNG?

Zweck der Stiftung ist es, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hydrogeologie – also der Wissenschaft vom Wasser in der Erdkruste – zu fördern. Dabei geht es um Risiken eines Grubenwasseranstiegs nach Einstellung des Steinkohlenbergbaus sowie dessen ökologische und ökonomische Konsequenzen.

WIE WERDEN DIE SATZUNGSGEMÄSSEN ZWECKE ERFÜLLT?

Dem Stiftungskuratorium gehören sechs international anerkannte wissenschaftliche Experten auf dem Gebiet der Hydrogeologie an. Es hat Themen identifiziert, bei denen weiterer Forschungsbedarf besteht. Diese Themen wird das Kuratorium zum Teil selbst betreuen. Zusätzlich sollen spezifische Forschungsaufträge mittels Ausschreibungen vergeben werden. Ferner will die Stiftung den Dialog fördern, Impulse aus Fachkreisen und der interessierten Öffentlichkeit sind erwünscht. Alle wissenschaftlichen Ergebnisse werden zeitnah und uneingeschränkt veröffentlicht.

WIE IST DIE STIFTUNG FINANZIELL AUSGESTATTET?

Das *Forum Bergbau und Wasser* ist mit einem verbrauchbaren Stiftungsvermögen von fünf Millionen Euro ausgestattet. Das jährliche Fördervolumen beträgt eine Million Euro für eine Laufzeit von fünf Jahren.

WEBSITE

www.forum-bergbau-wasser.de



Vereine

VEREINIGUNG VON FREUNDEN DER UNIVERSITÄT STUTT GART E.V.

WANN WURDE DER VEREIN GEGRÜNDET?

Über 100 Gründungsmitglieder – darunter bedeutende Gelehrte und Industrielle wie Carl von Bach, Robert Bosch und Paul Reusch – gründeten 1923 die Vereinigung von Freunden der Universität Stuttgart. Zum ersten Vorsitzenden wurde Robert Bosch gewählt.

WAS SIND DIE FÖRDERSCHWERPUNKTE DES VEREINS?

Die Vereinigung fördert die Universität Stuttgart bei der Erfüllung ihrer wissenschaftlichen, berufsbildenden und erzieherischen Aufgaben. Darüber hinaus werden angrenzende Projekte im akademischen und berufsfördernden Bereich unterstützt. Dazu gehört auch die Pflege

der Beziehungen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Über 1.000 persönliche und korporative Mitglieder ermöglichen es dem Förderverein, unbürokratisch die Universität Stuttgart in den akademischen Belangen zu begleiten.

WIE WERDEN DIE SATZUNGSGEMÄSSEN ZWECKE ERFÜLLT?

Exzellenten Nachwuchs fördert die Vereinigung von *Freunden der Universität Stuttgart* insbesondere durch die Vergabe von Deutschlandstipendien. Außerdem wird der Preis der Freunde für herausragende wissenschaftliche Abschlussarbeiten vergeben. Ausgewählte Projekte mit klarem Bezug zur Universität Stuttgart erhalten eine Förderung.

WELCHES FÖRDERVOLUMEN STEHT JÄHRLICH ZUR VERFÜGUNG?

Das jährliche Fördervolumen beträgt rund 200.000 Euro.

WEBSITE

www.uni-stuttgart.de/vereinigung



UNSER NETZWERK

Der Stifterverband ist die Gemeinschaftsinitiative von Unternehmen und Stiftungen, die als einzige ganzheitlich in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Innovation berät, vernetzt und fördert.

Bessere Bildung, effiziente Wissenschaft und smarte Innovationen in Deutschland – dafür setzen sich die mehr als 3.000 Mitglieder des Stifterverbandes ein. Zu ihnen zählen Führungskräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Diese Verbindung ist in Deutschland einzigartig. Der Stifterverband nutzt die durch dieses außergewöhnliche Netzwerk entstehenden Synergieeffekte, um Wissen zu verknüpfen, Zuwendungen effektiv einzusetzen und dadurch Ideen mit großer Schlagkraft zu entwickeln.

Der Stifterverband ist ein eingetragener Verein. Sein höchstes Vereinsgremium ist die Mitgliederversammlung, die alle zwei Jahre den Vorstand und das Kuratorium wählt. Der Vorstand wiederum wählt aus seinen Reihen den Präsidenten, bis zu vier Vizepräsidenten und einen Schatzmeister. Sie bilden gemeinsam mit dem Generalsekretär das Präsidium.

Das Kuratorium hat 100 Mitglieder und berät den Vorstand in Grundsatzfragen. Darüber hinaus gibt es die sogenannten Landeskuratorien. In ihnen begegnen sich Spitzenvertreter aus Unternehmen der regionalen Wirtschaft und Repräsentanten aus Wissenschaft und Politik des Landes, um sich über wissenschaftspolitische Fragen auszutauschen. Alle Vorsitzenden der Landeskuratorien gehören auch dem Vorstand des Stifterverbandes an.

DAS PRÄSIDIUM



PROF. DR. DR. ANDREAS BARNER
Präsident
 Mitglied des Gesellschafteraus-
 schusses Boehringer Ingelheim
 GmbH



DR. SIMONE BAGEL-TRAH
Vizepräsidentin
 Vorsitzende des Aufsichtsrates
 und des Gesellschafterausschusses
 Henkel AG & Co. KGaA



DR. KURT BOCK
Vizepräsident
 Vorsitzender des Vorstandes
 BASF SE



DR. NIKOLAUS VON BOMHARD
Vizepräsident
 vormals Vorsitzender
 des Vorstandes
 Münchener Rückversicherungs-
 Gesellschaft



**DR. NICOLA LEIBINGER-
 KAMMÜLLER**
Vizepräsidentin
 Vorsitzende der Geschäftsführung
 Trumpf GmbH + Co. KG



**DR. REINHARD CHRISTIAN
 ZINKANN**
Schatzmeister
 Geschäftsführender Gesellschafter
 Miele & Cie. KG



PROF. DR. ANDREAS SCHLÜTER
Generalsekretär
 Stifterverband für die
 Deutsche Wissenschaft e. V.

Eine vollständige Liste des Vorstandes und aller anderen
 Gremien des Stifterverbandes finden Sie auf unserer Website:
www.stifterverband.org/gremienliste

HIGHLIGHTS 2017/18

FORSCHUNGSGIPFEL

17.4.2018

Jährlich kommen auf dem Forschungsgipfel rund 400 Entscheider, Experten, Vordenker und Newcomer aus Wissenschaft, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Politik zusammen, um über das deutsche Innovationssystem zu diskutieren.



Robert-Jan Smits, Jörg Hacker (I.), Shermin Voshmgir (M.) Bundesforschungsministerin Anja Karliczek



Blick ins Allianz Forum in Berlin



Ursula M. Staudinger (I.), Werner Baumann (M.)

Science-Fiction Autor Marc Elsberg

DEUTSCHER ZUKUNFTSPREIS

29.11.2017

Der Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation wird von Bundespräsident Steinmeier verliehen.



Siegerbild mit Dame: die Gewinner mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (M.) und seiner Frau Elke Büdenbender

FUTURE SKILLS

2.11.2017

Experten diskutierten im Berliner Allianz-Forum die Zukunftsbildung für das 21. Jahrhundert.



Andreas Schleicher (l.), Blick ins gefüllte Allianz Forum (o.)



Frankfurter Paulskirche



Gundula Gause (l.) moderiert die Festveranstaltung

JAHRES- VERSAMMLUNG

27.6.2017



In der Paulskirche in Frankfurt am Main empfing der Stifterverband 500 Mitglieder und Förderer.

WISSENSCHAFTS- ZENTRUM BONN

2017

Ausstellungen ergänzen das Angebot des WZ Bonn.



Mitmachausstellung (l.), Fotoausstellung im Foyer (r.)

HIGHTECH-FORUM

16.5.2017

Das Hightech-Forum übergab in Berlin seine Leitlinien für ein zukunftsfähiges Deutschland an Bundesforschungsministerin Johanna Wanka.



Podiumsdiskussion (o.), die Vorsitzenden des Hightech-Forums, Reimund Neugebauer (l.) und Andreas Barner (r.) übergeben den Abschlussbericht



Dieter Zetsche (o. l.), Abendessen (u.)

VORSTANDSSITZUNG

18.1.2018

Die traditionelle Wintersitzung des Vorstandes gipfelte in einem Abendessen im Schloss Bellevue.



Gisbert Rühl (l.), Martin Zielke (r.)



v. l.: Matthias Müller, Norbert Winkeljohann, Oliver Bäte, Christian Boehringer, Nicola Leibinger-Kammüller, Nikolaus von Bomhard



ÜBERGABE DES EFI-GUTACHTENS

28.2.2018

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) überreichte 2018 ihr 11. Gutachten an Bundeskanzlerin Angela Merkel.

Angela Merkel mit Dietmar Harhoff (EFI)

TAG DER BILDUNG

8.12.2017



2017 stand das Thema „Berufliche Bildung“ im Fokus des Tags der Bildung.

Podiumsdiskussion (l.),
Elke Büdenbender (u.)



Zupackend: Richard David Precht (M.)

STIFTERDIALOG

16.–17.11.2017

Der Stifterdialog 2017 widmete sich im Rahmen von Vorträgen, Gesprächsrunden und Projektvorstellungen dem „Wert der Kultur“.



Festvortrag von Richard David Precht

LANDESKURATORIEN

2017

Einmal pro Jahr treffen sich die Mitglieder auf Landesebene.



Ulf Heitmüller



Andreas Schlüter (l.), Frank Walthes (r.)



Stefan Wolf (o.), Projektpräsentation (u.)



FINANZBERICHT

Mit Spenden und Zuwendungen der Mitglieder und Förderer unterstützt der Stifterverband jedes Jahr eine Vielzahl von Projekten und Initiativen. 2017 standen dafür 33,1 Millionen Euro zur Verfügung.

Im Jahr 2017 hat der Stifterverband in seinen drei Aktionsfeldern Bildung, Wissenschaft und Innovation mit insgesamt 12,5 Millionen Euro gefördert. Das über mehrere Jahre angelegte Programm *Bildungsinitiative* stand auch 2017 im Fokus. Dazu zählen zum einen das Programm *MINternational* und zum anderen das Programm *Integration durch Bildung*. Hier hat der Stifterverband mit seinen Mitgliedsunternehmen eine Reihe von Aktivitäten gestartet, um die Integration von Flüchtlingen zu unterstützen und ihnen eine bessere Zukunft in Deutschland zu ermöglichen. Die Förderung von Wissenschaftsorganisationen, wie der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Max-Planck-Gesellschaft, ist weiterhin Bestandteil der Aktivitäten des Stifterverbandes und findet sich im Aktionsfeld Wissenschaft wieder. Im Aktionsfeld Innovation geht es um den Stifterverband und die bestehenden Kooperationen. Hierzu zählt etwa der *Zukunftspreis des Bundespräsidenten*. Auch mit dem *Transfer-Audit* fördert der Stifterverband Hochschulen bei der Strategieentwicklung für ihren Wissens- und Technologietransfer. Dies geschieht derzeit in Kooperation mit den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz.

Das Deutsche Stiftungszentrum verwaltet nunmehr 661 Stiftungen mit einem Gesamtvermögen von 3,1 Milliarden Euro. Für die Zweckverwirklichung standen den Stiftungen im Jahr 2017 insgesamt 137 Millionen Euro aus Spenden und Erträgen zur Verfügung.

VOM STIFTERVERBAND BETREUTE STIFTUNGSVERMÖGEN

	2017	2016
Bestand am 1.1.	2.928.179	2.804.861
Zugang (Vermögen, Spenden)	+ 195.994	+ 180.904
Erträge aus der Vermögensanlage	+ 83.714	+ 77.294
Realisierter Wertzuwachs/-verlust	+ 10.034	- 237
Ausgaben zur Erfüllung der Stiftungszwecke	- 144.377	- 134.643
Buchwert zum 31.12.	3.073.544	2.928.179
Anzahl der Stiftungen	661	652
Stiftungsmittel	137.299	127.236
Vermögen	3.429.857	3.283.492

Angaben in Tausend Euro

ERTRÄGE

ZUWENDUNGEN FÜR DIE WISSENSCHAFTSFÖRDERUNG	2017		2016	
Mitglieds- und Förderbeiträge	11.011.423		11.367.539	
Zuwendungen mit Programmbindung	17.769.987		16.435.072	
Förderinitiativen der Mitglieder	2.191.972		1.773.310	
Erträge Wissenschaftszentrum	455.838		593.943	
Eigenerträge	67.021	31.496.241	91.588	30.261.452
Mittlerückflüsse	222.440		61.361	
Wertberichtigungen/Veräußerungsgewinne	5.282		64.437	
Auflösung freie Rücklage	21.967		85.000	
Vortrag aus dem Vorjahr	1.340.790	1.590.479	125.776	336.574
		33.086.720		30.598.026

Angaben in Euro

AUFWENDUNGEN

FÖRDERPROGRAMM DES STIFTERVERBANDES	2017		2016	
Aktionsfeld Bildung				
• Bildungsinitiative	2.541.761		2.669.944	
• Integration durch Bildung	1.243.455		870.895	
• Bildung & Begabung	869.000	4.654.216	758.250	4.299.089
Aktionsfeld Wissenschaft				
• Zukunft des Wissenschaftssystems	794.275		1.122.268	
• Dialog Wissenschaft – Gesellschaft	808.657		783.842	
• Institutionelle Förderung der Wissenschaftsorganisationen	3.271.801	4.874.733	3.274.925	5.181.035
Aktionsfeld Innovation				
• Innovation durch Kooperation	2.212.012		2.269.605	
• Zivilgesellschaft in Zahlen gGmbH	250.000			
• Wissenschaftsstatistik gGmbH	582.000	3.044.012	545.000	2.814.605
Stiftungsprofessuren		11.501.636		10.284.886
Förderinitiativen der Mitglieder		2.191.972		1.773.310
Förderung Stiftungswesen		250.000		0
Programmarbeit		1.043.751		943.897
Kosten Zentralfunktionen				
• Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	867.721		750.633	
• Marketing und Akquisition, Veranstaltungen	1.640.633		1.592.390	
• Hauptverwaltung (Personal, EDV, Rechnungswesen)	2.685.740	5.194.094	1.617.391	3.960.414
Einstellung in den Sonderposten		115.171		0
Vortrag auf neue Rechnung		217.135		1.340.790
Gesamt		33.086.720		30.598.026

Angaben in Euro

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Stiferverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.
Barkhovenallee 1
45239 Essen

VERANTWORTLICH

Michael Sonnabend

KONZEPT UND REDAKTION

Simone Höfer, Michael Sonnabend, Cornelia Herting

GESTALTUNG

Tom Leifer Design GmbH, Hamburg

DRUCK

Druckerei Schmidt, Lünen

BILDNACHWEISE

Dominik Asbach (S. 10), Bettina Ausserhofer (S. 32), David Ausserhofer (S. 48, 51; Präsidium/ohne Nicola Leibinger-Kammüller, 52; Forschungsgipfel, 53; Jahresversammlung, 54; Hightech-Forum, 55; Stifterdialog), Rudolf-Ballin-Stiftung e.V. und Haste Töne (S. 16), Bildung und Begabung (S. 13 u.), Piero Chiussi (S. 55; Tag der Bildung), Deutsche Forschungsgemeinschaft/Falk Wenzel (S. 27 o.), Deutscher Zukunftspreis/Ansgar Pudenz (S. 20, 33, 52; Deutscher Zukunftspreis), Forum Bergbau und Wasser Verband/Volker Wiciok (S. 49 o.), GD90 (S. 53 l.; Wissenschaftszentrum Bonn/Einstein inside), Damian Gorczany (S. 55 r. u.; Landeskuratorien), Andreas Heddergott/TU München (S. 21), Michael Herdlein (S. 11, 55 u. Mitte; Landeskuratorien), Kay Herschelmann (S. 38 u.), Peter Himsel (S. 9, 17, 28 u., 40 u., 53; Future Skills, 54; Vorstandssitzung), Frank Homann (S. 53 r.; Wissenschaftszentrum Bonn/The Human Face of Climate Change), Thomas Hörner (S. 55 r. o.; Landeskuratorien), alvarez/iStock.com (S. 39), anders/iStock.com (S. 25 u.), Jacob Ammentorp Lund/iStock.com (S. 38 o.), Charles Taylor/iStock.com (S. 41), Clerkenwell/iStock.com (S. 15 o.), mikkelwilliam/iStock.com (S. 44), nd3000/iStock.com (17 u.), PeopleImages/iStock.com (S. 45), Elke Jung-Wolff (S. 46), Eric Kemnitz (S. 55 u. l.; Landeskuratorien), KU/Constantin Schulte Strathaus (S. 13 o.), Martin Magunia (S. 14 o.), FloKu./photocase.de. (25 o.), Svea Pietschmann (S. 54; Übergabe des EFI-Gutachtens), Projekt H.E.A.R.T. /Assistenz Roboter Nao (S. 8), Alexander Schmitt/DigitalDesign Team Radwan/Schmitt GbR, Stuttgart (S. 49 u.), Thilo Schmulgen/TH Köln (S. 15 u.), SOS-Kinderdörfer weltweit/Sylvia Chybiak (S. 14 u.), TRUMPF GmbH + Co. KG (S. 51; Nicola Leibinger-Kammüller), Claudia Vallentin (S. 26), Wissenschaft im Dialog/Gesine Born (S. 26 u.).

Illustration:

Jonas Laugs (S. 26 o.), Axel Pfänder (S. 37)

Alle Rechte vorbehalten

ISSN 0723-6530

© Stiferverband für die Deutsche Wissenschaft e. V. 2018

Bezug durch Stiferverband

Postfach 16 44 60, 45224 Essen



TÖCHTER UND GESCHÄFTSSTELLEN

TÖCHTER

DSZ

Deutsches Stiftungszentrum

ZiviZ

Zivilgesellschaft in Zahlen

WiStat

Wissenschaftsstatistik

WZ Bonn

Wissenschaftszentrum Bonn

B&B

Bildung & Begabung

GESCHÄFTSSTELLEN

EXPERTENKOMMISSION
FORSCHUNG UND INNOVATION

SERVICEZENTRUM
DEUTSCHLANDSTIPENDIUM

SERVICEZENTRUM
STIFTUNGSPROFESSUREN

HIGHTECH-FORUM

HOCHSCHULFORUM
DIGITALISIERUNG

DEUTSCHER
ZUKUNFTSPREIS

STIFTUNG BILDUNG UND
GESELLSCHAFT

STIFTERVERBAND
für die Deutsche Wissenschaft e.V.

Baedekerstraße 1
45128 Essen
T 0201 8401-0
F 0201 8401-301

www.stifterverband.org

FÖRDERN, BERATEN, VERNETZEN

Wir sind die Gemeinschaftsinitiative von Unternehmen und Stiftungen, die als einzige ganzheitlich in den Bereichen Bildung, Wissenschaft und Innovation fördert, berät und vernetzt.

